Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

300 (2.7.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 300. — Karlsruhe, Freitag den 2. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Illustrierte Zeitung.

Wochen-Beilage der „Badischen Presse" für die Abonnenten Karlsruhes.

Die heute erscheinende Nummer der „Illustrierten Zeitung bringt eine große Reihe aktueller Aufnahmen, Eine prächtige Tanzszene aus dem Weihespiel „Die Maibraut" von Ernst v. Wolzogen, das auf dem Wiesbadener Naturtheater in Szene ging, zeigt das Titelbild. Interessant sind die Aufnahmen des Königs von Portugal bei den kirchlichen Festlichkeiten in Lissabon und vom deutschen Kaiserpaare auf dem Horner Moor. Ein paar originelle Ansichten zeigen die Aufnahmen von der neuesten Operette „Die Sprudelfee" und dem neuesten Artistenkunststück „Die Reise um die Welt". Die Abbildungen der neuen Trajektfähre Saßnitz—Schweden, von dem Hauseinsturz in Straßburg, sowie eine Anzahl aktueller Porträts schließen die Reihe der Einzelillustrationen ab. **Speziell aber für unsere Abonnenten** bringt die neue Nummer **eine sehr schöne Aufnahme des** von dem Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, Kunstmaler Klose, gestifteten, von Bildhauer H. Hirt ausgeführten **Klose-Brunnens vor dem Vierordtbad.** Die Marineskandale in Frankreich behandelt der reich illustrierte Artikel „Die Krisis der französischen Flotte. Ferner enthält der textliche Teil unter anderem auch eine Studie der beliebten Schriftstellerin Ellen Ott-Fulda.

Für Abonnenten der „Badischen Presse" kostet die wöchentlich erscheinende **„Illustrierte Zeitung"** für **Juli, August** und **September** zusammen **50 Pfg.**

Abonnements nehmen jederzeit entgegen die Trägerinnen und Agenturen in **Karlsruhe,** sowie die

Expedition der „Badischen Presse".

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 13 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, acht Seiten.

Zum nationalliberalen Vertretertag.

= **Berlin,** 2. Juli. Zum **allgemeinen Vertretertag der Nationalliberalen Partei** schreibt die **„Nationallib. Korrespondenz"** in ihrer heutigen Ausgabe:

In ernster Zeit versammeln die Abgesandten der nationalliberalen Partei Deutschlands am **Sonntag** sich in Berlin zu einem **allgemeinen Vertretertag.** Den hatte man sich in diesem Jahre so ganz anders gedacht. Zur Herbstzeit, wenn die Ernte längst in den Scheuern war, wollte man in **Eisenach** zusammenkommen, um zugleich auch die **Jubelfeier** des vor fünfzig Jahren aus der Taufe gehobenen **Nationalvereins** zu begehen, der im noch nicht geeinten Vaterlande der Vorläufer des nationalen Liberalismus war. Was auf diesen Sonntag die nationalliberalen Vertrauensmänner nach Berlin führt, ist leider alles andere denn ein Freuden- und Erntefest. Noch steht die Ernte auf dem Halm: noch ist die **Finanzreform** nicht geborgen. Geschieht es aber dennoch, dann ist von einer **Finanzreform,** von einem organischen Neubau, der das vornehmlich durch Zentrumstücke arg verfahrene Finanzwesen des Reiches dauernd zu sanieren geeignet wäre, **überhaupt nicht mehr die Rede.** Dann handelt es sich um ein **wirres Konvolut von Steuern,** das **Konservative und Zentrum, Antisemiten und Polen** unter der erhebenden Generalidee möglichster Schonung der großagrarischen Schichten zusammenstellten.

Bei dieser **Ausschaltung der Interessen der Allgemeinheit** — das ist gewiß, und unzählige Resolutionen und Drahtgrüße danken ihr's Tag für Tag — wird die **nationalliberale Reichstagsfraktion nicht mit betroffen** werden. Sie wird sich nicht dazu hergeben, mit dem **schwarzen Block** halbpart zu machen und nach berühmten Mustern feierliche Gelöbnisse zu vergessen oder umzudeuten. Ihr war es bei dieser Finanzreform **wirklich** um ein **großes und nationales Unternehmen zu tun;** um eines, das vor allem Dauer haben sollte, und das schon darum nicht den bedeutsamen Gesichtspunkt ausgleichender sozialer Gerechtigkeit mißachten durfte. Immerhin erscheint das manchem doch wie ein Novum; wie etwas, das noch nie da war in der zweiundvierzigjährigen Geschichte der nationalliberalen Partei und woran sich erst zu gewöhnen Mühe macht. **Zum erstenmal** soll ein **Werk** von den **gesetzgebenden Körperschaften verabschiedet** werden, das das **nationale Etikett** trägt, **ohne** daß die **Nationalliberalen mit von der Partie** sind: schon das macht diesen Vertretertag zu einer Notwendigkeit.

Gewiß war die **Einmütigkeit in der Partei** — nicht nur in der Fraktion — nie größer als in diesen schweren Wochen. Aber was so im Gleichmaß des Werktages in Resolutionen und Telegrammen an die Oberfläche kommt, das verpufft, weil es sich **verzettelt.** Nun gilt es in einer **machtvollen Kundgebung,** der sich zu entziehen einfach nicht möglich ist, der deutschen politischen Welt — Regierenden wie Regierten — zu zeigen: **wir stehen hier alle für einen und einer für alle.** Wir sind bereit gewesen, mitzuarbeiten und hätten Opfer gebracht bis an die Grenzen des Möglichen. Aber nur für eine **Finanzreform,** die diesen **Namen auch verdient.** Uns **mitschuldig** zu machen, wenn von den **Großagrariern, die leer ausgehen** möchten, den **Kleinen und Schwachen** die **ganze Last aufgebürdet** wird, lehnen wir ab. Gerade aus Patriotismus; aus unserem wachen nationalen Verantwortlichkeitsgefühl.

Das mit allem Nachdruck zu dokumentieren, wird die erste und vornehmste Bestimmung dieses Berliner Vertretertages sein. Alles andere hängt damit unmittelbar zusammen. In Zeitläuften, wo Konservative und Zentrum mit Erfolg versuchen, ein parlamentarisches Regime, wie es nimmermehr sein darf, dem Reich aufzuzwingen; wo ein Kanzler scheiden muß, weil er nicht in allem und jedem der Rechten, die Preußen und seine Verwaltung beherrscht, dienstbar sein mochte, tut es **doppelt not,** daß die **nationale Mittelpartei sich in einheitlicher Schlachtlinie formiert** und ihr altes stolzes Panier: **„Erst das Vaterland, dann die Partei;** erst die staatliche Gemeinschaft und dann die Sonderwünsche der einzelnen Erwerbsschichten!" allen sichtbarlich von neuem entfaltet. Ein **Sinnbild selbstbewußter Kraft** in Zeiten, wo alles und alle schwanken. Der Vertretertag wird damit nicht nur der nationalliberalen Partei dienen, sondern auch der Allgemeinheit.

Badische Chronik.

= **Mannheim,** 2. Juli Die 18 Jahre alte Tochter eines Händlers hier suchte gestern abend ihr **neugeborenes Kind** durch das hochgelegene Fenster des Abortes hinunter in den Hof zu werfen. Das Kind blieb jedoch auf dem Abortfenster tot liegen. Die jugendliche Mutter behauptet, daß das Kind tot zur Welt gekommen sei. — Aus **Ludwigshafen** wird berichtet: Der Inhaber eines Herren-Konfektionsgeschäfts, Hugo **Maier,** hat sich gestern mittag im Kellergeschoß durch einen **Schuß in den Mund entleibt.** Die Leiche war bereits erstarrt, als man sie auffand. Ueber den Beweggrund zur Tat verlautet nichts bestimmtes, doch scheinen finanzielle Schwierigkeiten ausgeschlossen.

)(**Wieblingen** (A. Heidelberg), 2. Juli. Bei der gestrigen Wahl zum **Bürgerausschuß zur zweiten Klasse** siegte ebenfalls die **bürgerliche Liste** mit überwiegend großer Mehrheit.

= **Freiburg,** 2. Juli. **Tot aufgefunden** wurde gestern in der Küche ihrer Wohnung eine 53 Jahre alte, alleinstehende Witwe. In der verschlossenen Küche war der **Gashahnen geöffnet** und es ist zu vermuten, daß die Verstorbene freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

= **Aus dem Wiesental,** 2. Juli. Die Aussichten auf eine halbwegs befriedigende **Heuernte** werden immer **trostloser;** das gemähte Gras geht unter dem Einfluß des Regenwetters zugrunde.

:=: **Steinen** (Wiesental), 1. Juli. Die **Wiese** führt seit gestern **Hochwasser.**

Das Großherzogspaar in Heidelberg.

= **Heidelberg,** 2. Juli. Das städtische Orchester brachte heute vormittag den **Großherzoglichen Herrschaften** ein Ständchen dar. Nach 9 Uhr erfolgte der Besuch der **Peterskirche** und gegen 10 Uhr der **Jesuitenkirche** durch die hohen Herrschaften. Am Eingang wurde das Großherzogspaar jeweils von der Geistlichkeit feierlich begrüßt. Hierauf trennte sich das Großherzogspaar. Der Großherzog unternahm eine Besichtigung des **Samariterhauses,** der **medizinischen Polikliniken,** sowie der alten akademischen **Lesehalle,** während die Großherzogin dem **Frauenheim,** dem **Landfriedstift** und der **Frauenarbeitsschule** Besuche abstattete. Mittags halb 2 Uhr folgten die Fürstlichkeiten einer Einladung zum Déjeuner bei **Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar.**

Die für heute nachmittag angesetzte Fahrt durch die **Stadtwaldungen** ist abermals abgesagt worden, dagegen ist eine **Rundfahrt** durch die Stadtteile Neuenheim und Handschuhsheim geplant.

Aus der Residenz

Karlsruhe 2. Juli.

‡ **Aus dem Bürgerausschuß.** Wie man uns mitteilt, hat Herr Brauereidirektor Karl **Moninger** seinen Entschluß, sein Amt als Stadtverordneten-Vorsteher niederzulegen, rückgängig gemacht. In weiten Kreisen unserer Bevölkerung wird dieser Entschluß freudigst begrüßt werden.

Chefredakteur Albert Herzog wird nach Verbüßung eines Drittels der ihm zuerkannten Strafe **am 13. Juli begnadigt** werden. Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, daß es sich lediglich um eine Entlassung auf Wohlverhalten handle, ist, wie die „Oberrhein. Korrespond." zuverlässig meldet, nicht richtig; vielmehr ist Herrn Chefredakteur Albert Herzog der Rest der Strafe endgültig erlassen.

Die Sozialdemokratie und die Reichsfinanzreform.

= **Karlsruhe,** 2. Juli. Die **sozialdemokratische Versammlung** welche, wie wir schon kurz meldeten, gestern abend im Kolosseumssaale stattfand, beschäftigte sich durchweg mit der **Reichsfinanzreform.** Der Referent des Abends, Reichstagsabgeordneter Adolf **Geck,** streifte in seiner nahezu zweistündigen Rede die Ereignisse der Novembertage und beleuchtete sodann die durch die Ablehnung der Erbanfallsteuer geschaffene Lage. In scharfen Worten wandte sich Redner gegen die neue Mehrheit. Als Gegner der indirekten Steuer beleuchtete Abg. Geck sodann den Effekt der Zündhölzer-, Bier-, Kaffee-, Tee- und Lebensmittelsteuern. Durch die Annahme all dieser indirekten Steuern habe die konservativ-zentrümliche Mehrheit des Reichstags gezeigt, wie wenig sie gewillt sei, der Hungerkur des deutschen Volkes Einhalt zu tun. Ein Wechsel im Reichskanzlerposten bringe keine Aenderung; nur durch den offenen Kampf gegen das Junkertum könne eine Besserung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

)-(**Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Von den beiden dem Schauspiel noch für den Rest der Spielzeit gestellten wichtigeren Aufgaben, den Neueinstudierungen von Gustav Freytags **„Journalisten"** und Kleists **„Prinz von Homburg",** wird die erstere noch in dieser Woche gelöst, während die letztere für die kommende Woche vorbereitet wird. Die Aufführung des Lustspiels „Journalisten" wird morgen **Samstag** den 3. Juli stattfinden. Die Neueinstudierung, welche infolge der sechsjährigen Unterbrechung die Neubesetzung einer Reihe wichtigerer Rollen notwendig machte, hat Herr **Kienscherf** besorgt. Beschäftigt sind die Damen Delkamp, Genter, Müller, Pix, Stolze und die Herren Baumbach, Benedict, Dapper, Hallego, Herz, Höcker Korth, Krones, Mark, Nesselträger, Schneider, Wahl, Wassermann. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

=f.= **Karlsruhe,** 2. Juli. Im **Stadtgartentheater** begann gestern die Saison mit **Eyslers** bekannter Operette **„Die Schützenliesel".** Warum gerade mit dieser an sich ja recht hübschen, aber schon lange nicht mehr zugkräftigen Operette ist uns nicht erklärlich; weist doch das **Repertoire** des Stadtgartentheaters eine ganze Reihe von Werken auf, die sich unseres Erachtens viel besser zu einer Eröffnungsvorstellung, bei der man doch immer gerne ein volles Haus sehen möchte, geeignet hätten. So zeigte denn gestern das Haus große Lücken, was umsomehr zu bedauern ist, als die Leistungen der neuengagierten Kräfte sowohl, wie auch diejenigen unseres alten Stammes einen weit besseren Besuch verdient hätten. Von ersteren wäre zunächst Frl. **Rainer** zu nennen, der die Verkörperung der Titelrolle zugefallen war. Frl. Rainer ist hier nicht unbekannt; ist es auch schon mehrere Jahre her, daß sie dem Ensemble unserer Sommerbühne angehörte, so hat man ihr doch eine recht freundliche Erinnerung bewahrt, so daß man wohl allgemein mit Freuden ihre Rückkehr nach Karlsruhe begrüßte. Das Ideal einer „Schützenliesel" freilich ist sie nicht. Dazu fehlt ihr vor allem das Jugendfrische in der Erscheinung, das man an Frl. Grabitz und im vorigen Jahre an Frl. Fiedler so gerne bewunderte. Andererseit aber besitzt Frl. Rainer recht bemerkenswerte stimmliche Mittel, von deren Entwicklung in geeigneteren Operetten wir im Laufe dieser Saison noch recht viel erwarten dürfen. Auch ihr Spiel ist sicher und gewandt und läßt überall die langjährige Bühnenroutine durchblicken, für die es auf den weltbedeutenden Brettern keine Verlegenheit mehr gibt. Wir würden uns freuen, Frl. Rainer demnächst in einer ihren Eigenschaften besser entsprechenden Rolle ebenso uneingeschränktes Lob spenden zu dürfen, wie wir dies beispielsweise heute dem Vertreter des „Blasius", Herrn **Resni,** gegenüber tun können. Bei ihm fielen treffliches, gewandtes Spiel, eine sehr geeignete äußere Erscheinung und eine gut geschulte, ausgiebige Stimme zusammen und ermöglichten so eine Leistung, die ihren Eindruck auf das Publikum nicht verfehlen konnte. Auf jeden Fall ein ausgezeichneter Anfang seiner hiesigen Wirksamkeit, der recht vielversprechend für die kommende Saison ist. Für Frl. Jovanovic, die leider erkrankt ist, spielte Frl. **Fleuron** vom Stadttheater in Breslau die Wilhelmine. Im großen und ganzen eine recht hübsche Leistung; nicht völlig abgerundet, aber doch so, daß man die Umbesetzung der Rolle nicht allzusehr wahrnahm. — Die übrigen größeren Partien waren fast durchweg in der gleichen Weise wie im vorigen Jahre besetzt. Herr **Großmann,** der bei seinem Erscheinen lebhaft vom Publikum begrüßt wurde, lieh dem Gutsbesitzer Daszewski die ganze Kraft seines köstlichen Humors; ebenso war Herr Herr Karl **Becker** ein Hippolit Zillinger von so packender Urwüchsigkeit und Drolerie, daß das Publikum wiederholt bei offenem Vorhang applaudierte. Auch Herr **Herold** als Förster Wille und Frl. **Richter** als Margarethe schufen recht gute Figuren, die sich den Gesamtleistungen vollwertig anpaßten. Ein besonderes Lob verdient das Orchester, das unter der Leitung des Herrn **Groß** weit mehr bot, als man unter den gegebenen Umständen von ihm erwarten durfte.

Vermischtes.

hd **Cassel,** 2. Juli. (Tel.) Auf der **Strecke Arolsen—Frankenberg erfolgte** beim Bahnhof Herzhausen ein **Zusammenstoß zweier Personenzüge,** wobei eine **Anzahl Passagiere verletzt,** eine Lokomotive und zwei Wagen zertrümmert wurden.

= **Landau,** 2. Juli. (Tel.) Der um 7 Uhr 50 Min. von Landau abfahrende **Personenzug Nr. 803** ist kurz vor der Einfahrt in die Station **Mörlheim mit fünf Wagen entgleist,** von denen **einer umgestürzt** und **zertrümmert** ist. Ein Hilfszug von Landau ist abgegangen. Der **Verkehr** auf der Strecke Herheim ist voraussichtlich einen **ganzen Tag gesperrt.** Reisende und Eisenbahnbeamte sind nicht verletzt.

hd **Düsseldorf,** 2. Juli. (Tel.) **Zwei Mitglieder des Ruderklubs „Germania"** machten gestern eine **Spazierfahrt.** Unterhalb der Rheinbrücke **kenterte das Fahrzeug.** Ein **Insasse ertrank,** der andere wurde bewußtlos an Land gebracht.

= **Andernach,** 2. Juli. (Tel.) Mehrere **Knaben gruben** eine **Erdhöhle.** Die **Decke stürzte ein,** wodurch **zwei der Knaben verschüttet** wurden. Der **eine** blieb **tot,** ein **zweiter** wurde **schwer verletzt.**

= **Berlin,** 27. Juni. (Tel.) Auf dem Pionier-Uebungsplatze in der Hasenhaide gab bei der **Ausschachtung eines Brunnens** gestern das Erdreich nach. Ein von den Sandmassen erfaßter Arbeiter konnte sich noch rechtzeitig retten, während der **Schachtmeister Schütze** aus Rixdorf in einer **Tiefe von 11 Meter verschüttet** wurde. Erst nach stundenlanger, mühseliger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Verschütteten zu befreien. Derselbe gab aber leider **kein Lebenszeichen** mehr von sich.

hd **Preßburg,** 2. Juli. Der Großgrundbesitzer **Baron Bay** ist gestern mit seinem **Automobil** bei dem Dorfe Hidechet mit einem **Bauernwagen zusammen gestoßen** und erlitt **schwere Verletzungen.**

hd **Lissabon,** 2. Juli. (Tel.) Beim **gemeinschaftlichen Baden** im Avefluß sind gestern **vier Mädchen** im Alter von 16 und 17 Jahren **ertrunken.**

hd **Tunis,** 2. Juli. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein **ziemlich heftiges Erdbeben** verspürt, welches eine **Dauer von 4 Sekunden** hatte. Unglücksfälle sind nicht zu verzeichnen.

R. **Newyork,** 2. Juli. (Privatkabeltel.) Im **Hudson River** fand man die **Leiche** eines **Chinesen.** Man glaubt, daß die Leiche **identisch** ist mit der **Person** des als Mörder der Elsie Siegel verfolgten **Kellner Leon.** Im Anschluß daran lebt wieder die Version auf, daß **Leon** sowie **Elsie Siegel** von einem **Nebenbuhler ermordet** worden seien.

serung eintreten. Dieser Kampf könne aber nicht mehr geführt werden durch eine Art von Kreuzzug gegen die Raubritterburgen der Junker, um diese auszuräuchern, sondern durch die Wahlen zum Reichs- und Landtag. Zum Schlusse seiner Ausführungen schlug der Redner eine Resolution vor, in der gegen die Beschlüsse des Reichstags protestiert und die Auflösung des Reichstags gefordert wird. Die **Resolution**, welche einstimmige Annahme fand, hatte folgenden Wortlaut: „Die am 1. Juli tagende Volksversammlung protestiert gegen die Beschlüsse der **Reichstagsmehrheit**, durch welche auch der kleinste Versuch einer gerecht wirkenden allgemeinen Besitzsteuer zunichte gemacht wird. Diese Beschlüsse bedeuten eine Vergewaltigung der erdrückenden Mehrheit des deutschen Volkes, welches allein in diesem verhängnisvollen Augenblick zu urteilen berufen ist. Die Versammlung fordert daher die **Auflösung des Reichstags**, damit der Wille des Volkes den brutalen Egoismus einer kleinen herrschsüchtigen Klique in die Schranken weisen und das Allgemeininteresse zur Geltung bringen kann. Das **wirtschaftliche Interesse** des Volkes erfordert die Einschränkung der ins Wahnwitzige gesteigerten **Ausgaben** für die **Kriegsrüstungen** und die Verteilung der für Kulturaufgaben notwendigen **Steuerlasten** des Reiches nach Maßgabe der nach dem Einkommen und dem Besitz sich bemessenden Leistungsfähigkeit der Reichseinwohner. Die Versammelten geloben, in den kommenden Kämpfen, insbesondere zur Landtagswahl, mit aller Kraft für die Stärkung der Sozialdemokratie eintreten zu wollen, als derjenigen Partei, die bisher konsequent und entschieden die Volksinteressen vertreten und das Wohl des arbeitenden Volkes gefördert hat."

Von der Luftschiffahrt.

= **Köln**, 1. Juli. (Tel.) In der **internationalen Luftballon-Wettfahrt** erhielten: den **ersten Preis** in Klasse V (Ballons von 1600 bis 2200 Kbm.) und den Ehrenpreis der Ballon „**Berlin**" vom Berliner Verein für Luftschiffahrt, Führer Dr. Brüggemann; in Klasse IV (Ballons von 1200 bis 1600 Kubikmeter) Ballon „**Prinz Adolf**" aus Bonn vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Führer A. W. Andernach; in Klasse III (Ballons von 900 bis 1200 Kubikmeter) den Ehrenpreis der Ballon „**Bürgermeister Mönckeberg**" vom Hamburger Verein, Führer Oberleutnant v. Mielschewski; in Klasse II (Ballons von 600 bis 900 Kubikmeter) den ersten Preis und Ehrenpreis Ballon „**Mönus**" vom Frankfurter Verein, Führer Korn.

= **Paris**, 2. Juli. (Tel.) Es heißt, daß außer **Latham** auch noch die Luftschiffer Graf **Lambert**, **Farman** und **de la Grange** beabsichtigen, mit einem **Aeroplan über den Kanal zu fliegen.**

Zur Ueberführung des „Z 1" nach Metz.

= **Friedrichshafen**, 2. Juli. Der merkwürdige Umstand, daß ein **Zeppelinsches Luftschiff** durch **Regenwasser** zur Untätigkeit verurteilt wird, wie das zum erstenmal gegenwärtig bei Biberach der Fall ist, kann leicht da und dort zu falschen Rückschlüssen über die Leistungsfähigkeit der „Z." Anlaß geben. Die „Württbg. Ztg" hat den **Grafen Zeppelin** selbst um eine **Aeußerung** über die **Zwischenlandung des „Z. 1" ersucht** und er ist dieser Bitte in liebenswürdiger Weise in nachstehender Erklärung nachgekommen: „Das **Luftschiff „Z. 1"** hat gezeigt, daß es in seiner gegenwärtigen, noch nicht genügend wasserdichten Hülle **sehr starkem Regen auf die Dauer nicht gewachsen ist.** Regengüsse gewöhnlicher Art hat es früher gut überstanden. Das **mächtigere Luftschiff „Z. 2" hat hinreichend** erwiesen, daß es auch die **schweren Regenböen** zu überwinden vermag." Man muß zur Beurteilung des Biberacher Zwischenfalles im Auge behalten, daß „Z. 1" aus einem **älteren Modell rekonstruiert** ist und nicht dieselbe Auftriebskraft und Motorenstärke besitzt, wie die neueren Luftschiffe. In diesem Sinne erklärt uns auch die **Luftschiffbau-Zeppelingesellschaft** auf Anfrage die Landung bei Biberach. Sie weist zugleich darauf hin, daß alle Gerüchte über **Differenzen** zwischen der **Zeppelinbau-Gesellschaft** und den **Luftschiffern**, die den „Z. 1" führen, **aus der Luft gegriffen** seien. Die Zeppelinbau-Gesellschaft habe mit dem der Militärverwaltung gehörenden „Z. 1" nichts mehr zu tun, also auch keinen Anlaß, Ratschläge und Hilfe anzubieten. Man verfolge in Friedrichshafen mit Interesse diese mehrtägige Landung, weil sie einen neuen Beweis liefere für die Landungssicherheit und Stabilität der Zeppelinschen Luftschiffe.

= **Biberach**, 2. Juli. Die **Situation** ist noch immer **unverändert.** Man hatte gehofft, heute in der Frühe aufsteigen zu können und dafür alle Vorbereitungen getroffen; ein Regen, der um 3 Uhr einsetzte, vereitelte jedoch aufs neue den Aufstieg. — Das Reichsluftschiff „Z. 1" liegt nunmehr seit **80 Stunden im Regen.** Die Leistungsfähigkeit des „Z. 1" wird durch diesen langen Aufenthalt im Sturm und Regen glänzend bewiesen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Sofia**, 2. Juli. Der angebliche **russische Anarchist Erophew** wurde zu **7 Monaten Haft** wegen Dynamit-Diebstahl **verurteilt.** Das ihm zugeschriebene **Vorhaben, König Ferdinand zu ermorden,** konnte ihm **nicht nachgewiesen** werden. Die Oeffentlichkeit hält ihn für einen russischen Lockspitzel.

hd **Brüssel**, 2. Juli. Der Gesetzentwurf betreffend **Reorganisation der Armee** wird nächste Woche von der **Regierung** in der **Kammer eingebracht** werden. Es scheint, daß der Ministerpräsident mit seinen Kollegen im wesentlichen einig ist.

hd **Brüssel**, 2. Juli. Bei einer **Diskussion** über das **Ackerbau-Budget** hatte ein **klerikaler Abgeordneter** einem **liberalen Abgeordneten Unredlichkeiten** in seinen Ausdrücken **vorgeworfen.** Der **Liberale** übersandte daraufhin dem Klerikalen seine **Zeugen.** Heute werden die Zeugen beider Abgeordneten versuchen, die Angelegenheit friedlich beizulegen.

hd **Oran**, 2. Juli. Im Laufe einer **kriegsgerichtlichen Verhandlung warf ein Soldat**, welcher der Beleidigung eines Korporals beschuldigt war, **eine Schere nach der Präsidenten** und wurde dafür sofort **zum Tode verurteilt.**

= **Buenos Aires**, 2. Juli. Der **Senat** hat die **Vorlage** betr. die **Legung eines direkten Kabels von Argentinien** über Asuncion **nach Europa** durch die Western-Telegraph-Company **angenommen.**

Zu den diesjährigen Kaiserreisen.

hd **Kopenhagen**, 2. Juli. **Kaiser Wilhelm** wird noch **im Laufe dieses Monats Kopenhagen besuchen.**

hd **Wien**, 2. Juli. Die **Teilnahme Kaiser Wilhelms** an den **österreichischen Manövern** hat zur Aufwerfung einer **deutsch-tschechischen Sprachenfrage** geführt. Der Deutsche Kaiser trifft bekanntlich am 8. September in Groß-Meseritsch ein. Die **tschechische Gemeinde-Vertretung** von Groß-Meseritsch hielt bereits eine Beratung über die **Begrüßungsansprache** des Bürgermeisters an den Kaiser ab **und verlangte**, daß die **Rede tschechisch begonnen** und nach einigen deutschen Sätzen **in den Ruf „Slava" ausklingen** möge. Die Wiener maßgebende Kreise stehen dagegen auf dem Standpunkt, daß die **Ansprache deutsch anfangen** und nach einigen deutschen Worten mit dem Doppelruf: **„Hoch" und „Slava"** endigen soll. Der Bürgermeister weilt wegen dieser Angelegenheit in Wien.

Die Kieler Woche.

= **Kiel**, 2. Juli. Bei der **Wettfahrt** des **Kaiserlichen Jachtklubs** und des **Norddeutschen Regattavereins Kiel-Travemünde** starteten heute morgen die mittleren Jachten ab 6 Uhr und die großen Jachten ab 8 Uhr. In a, 1. Klasse, starteten **„Meteor" mit dem Kaiser** an Bord. Die Kaiserin wohnte dem Start bei. Als die „Meteor" die Startlinie passierte, feuerte die **Flotte** im Hafen den Kaisersalut. Die Mannschaften der Kriegsschiffe waren in Paradeuniform aufgestellt und auf der „Hohenzollern" die Kaiserinstandarte gehißt.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 2. Juli. Präsident Graf Stolberg eröffnet um 1¼ Uhr die Sitzung. Am Bundesratstische Staatssekretär von Sydow, Minister von Rheinbaben.

Der Präsident gibt zunächst dem Hause Kenntnis von dem Ableben des nationalliberalen Abgeordneten Quarck, zu dessen Andenken sich die Mitglieder von den Sitzen erheben.

Auf der Tagesordnung steht die **2. Lesung des Tabak-Verbrauchssteuergesetzes.**

Abg. **Kreth** (kons.) erstattet Bericht und beantragt Annahme der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Mit der Verarbeitung des Tabaks sind 200 000 deutsche Arbeiter beschäftigt. Wenn nach der Erhöhung der Steuer auf 85 ℳ im Jahre 1879 der Konsum nicht sonderlich abnahm, so lag es daran, daß der größte Teil der **Erhöhung an den Arbeitslöhnen abgezogen** wurde. Die 45 Millionen, die man jetzt wieder aus dem Tabak herausholen will, sind unmöglich durch neue Lohnherabsetzungen aufzubringen, denn der **Tabakarbeiter gehört** schon heute zu den **schlechtest bezahlten deutschen Arbeitern.**

Bei der **Erbschaftssteuer** wurde immer erklärt, es dürfe das Familienleben nicht ruiniert werden. Hier sollen arme Familien 45 Millionen auf dem Altar des Vaterlandes opfern.

Abg. **Stresemann** (natl.): Das **vorgeschlagene System der Tabakbesteuerung ist schwer durchführbar**, da es die volkswirtschaftlichen Interessen schädigt. Seit drei Jahrzehnten erstrebt der Reichstag eine stärkere Heranziehung des Tabaks, schreckt aber trotz der niedrigen Belastung des Konsums davor zurück, weil man die **Entwicklung der Großbetriebe auf Kosten der Kleinbetriebe** befürchtet. Eine höhere Belastung des Tabaks kann nur stattfinden, wenn sie **erträglich** ist und **nicht volkswirtschaftliche Schädigungen** nach sich zieht. Der vorliegende Steuerentwurf kennt diesen Grundgedanken nicht. **Wertzoll und Banderole** sind zu verwerfen.

Redner empfiehlt das **Gewichtssteuersystem**, für das sich auch der **deutsche Tabakbauverein** ausgesprochen habe. Der Antrag **Albrecht** betr. Entschädigung der infolge des Tabaksteuergesetzes arbeitslos gewordenen Arbeiter ist für uns **unannehmbar**, dagegen werden wir dem Antrag Giesberts auf Unterstützung arbeitsloser Tabakarbeiter zustimmen. Der **ganzen Vorlage gegenüber** verhalten wir uns infolge unserer prinzipiellen Stellung **ablehnend.**

Abg. **Schultz** (Rpt.) Nach allgemeiner Anschauung im Lande soll der Tabak zur Steuerreform herangezogen werden. Der Gewichtssteuer können wir nicht zustimmen.

Abg. **Hormann** (frs. Vpt.) Die Behauptung, der deutsche Tabakverein sei nicht rechtzeitig mit seinen Vorschlägen hervorgetreten, weise ich zurück.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris**, 2. Juli. Das **Zuchtpolizeigericht** von Versailles **verurteilte zwei frühere Postbedienstete**, welche während des Poststreikes mehrere **Telegraphenleitungen zerstört** hatten, zu **zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis.**

= **Marseille**, 1. Juli. Die **Dampfschiffahrtsgesellschaften** haben **Mühe, ihre Schiffe zu bemannen.** Ein **Postdampfer** konnte infolge davon **nicht abfahren.** Die eingeschriebenen **Seeleute der Messagerie-Maritimes** beschlossen, sich heute **wieder an Bord zu begeben**, nachdem die **Gesellschaft zugestanden**, gemäß dem Kompromiß vom 23. April die **wöchentlichen Ruhestunden zu bezahlen**, welche den Mannschaften durch ihren Dienst an Bord entgehen. Die Mannschaften der anderen Dampfschiffahrtsgesellschaften setzen den Ausstand fort.

= **Auch**, 1. Juli. Das **Zuchtpolizeigericht** verurteilte den **Erzbischof von Auch zu 500 Frs.**, ferner **sechs Priester** des Departements Gers zu je **50 Frs. Geldstrafe** wegen Veröffentlichung eines für die Laienschule beleidigenden Hirtenschreibens.

Die Revolution in Persien.

= **Teheran**, 2. Juli. Auf das **Gerücht**, daß die **Nationalisten** bald in die **Stadt eindringen** würden, sind die **Bazare geschlossen.** Demgegenübere macht **Oberst Ljakow** öffentlich **bekannt**, er **übernehme die Bürgschaft** für die **Ruhe** und werde jeden etwaigen **Schaden durch Plünderung ersetzen.** Bei **Keredsch** sind **Plänkeleien** zwischen Kosaken und Nationalisten vorgekommen. Verwundete wurden nach Teheran gebracht. Ein **ernster Zusammenstoß** steht bevor. Die Stadt ist bisher ruhig. Die Europäer hissen ihre Nationalflaggen.

Zur Kreta-Frage.

hd **Athen**, 2. Juli. Der **griechische Minister des Auswärtigen** hat **erklärt**, daß **Griechenland sich nur auf einen Krieg einlassen** würde, wenn seine **Sicherheit gefährdet** sei. Man glaubt, daß die Mächte ihre Ansicht noch ändern werden, bevor sie ihre Truppen durch Kriegsschiffe ersetzen lassen.

hd **Paris**, 2. Juli. Dem „Petit Parisien" zufolge werden die **internationalen Truppen Kreta** am **24. Juli verlassen.** Die Schutzmächte Kretas werden nächsten Montag in Konstantinopel einen Schritt unternehmen bezüglich des Zustandes der Insel.

Ein Polizeiskandal in Newyork.

R. **Newyork**, 2. Juli. (Privatkabeltel.) Außer dem **Chef der Newyorker Polizei, Bingham**, wurden vom Mayor der Stadt Newyork noch eine **ganze Reihe hoher Polizeibeamter ihres Amtes entsetzt.** Die **skandalösen Vorgänge** in der **Newyorker Polizeiverwaltung** bilden das **Tagesgespräch von ganz Newyork.** Der Mayor von Newyork begründete in einem Erlaß sein scharfes Vorgehen mit den **Vorkommnissen** in der **Polizeiverwaltung**, die in **letzter Zeit aufgedeckt** worden seien, und verweist unmittelbar auf den **„Fall Duffy"**. Duffy, ein jugendlicher Brooklyner Bürger, sei auf Befehl Binghams aus noch unbekannten Gründen **unschuldig verfolgt**, sein **Bild** sogar ins **Verbrecheralbum aufgenommen** worden, was, wie sich ergab, **vollkommen ungerechtfertigt** geschah. **Weite Kreise** sind jedoch der **Meinung**, daß lediglich **parteipolitische Gründe** die Veranlassung zur **Entsetzung Binghams** von seinem Amte gaben. Man betrachtet den **Putsch des Mayors** als einen **schlauen Schachzug der Tammanyhallmänner** — einer in Newyork außerordentlich einflußreichen **Partei von Irländern**, die alle **öffentlichen Aemter kontrolliert** und zu der auch der Mayor gehört. — **Bingham** soll den **Tammanyleuten nicht gefügig genug gewesen** sein. Es sei **nicht ausgeschlossen**, daß das **neulich** gebildete **Komitee zur Bekämpfung der Tammanypartei Bingham** als **Kandidaten** für den **Newyorker Mayorposten aufstelle**, während die **Tammanymänner** selber den **Richter Gaynor**, der Bingham zu Fall gebracht haben soll, **aufgestellt** haben sollen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 2. Juli.

Der hohe Druck, der heute einen Kern vor dem Kanal aufweist, hat sich über das Nordseegebiet ausgebreitet. Fast ganz Mitteleuropa steht noch unter der Herrschaft einer über dem Osten gelegenen Depression und das Wetter ist deshalb trüb, kühl und regnerisch geblieben. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck, wenn auch langsam, unter Verdrängung der Depression binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb veränderliches und etwas wärmeres Wetter, vorerst noch mit etwas Regen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
1. Nachts 9^{30} U.	751.5	11.2	9.0	92	SW	bedeckt
2. Mrgs. 7^{30} U.	752.1	11.3	9.6	97	WSW	Regen
2. Mitt. 2^{30} U.	753.1	12.7	9.8	90	N	Regen

Höchste Temperatur am 1. Juli 14,5; niederste in der darauffolgenden Nacht 11,0.

Niederschlagsmenge am 2. Juli 7^{30} früh 1,4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Juli früh:
Lugano wolkenlos 19°, Biarritz bedeckt 16°, Nizza halbbedeckt 18°, Triest halbbedeckt 21°, Florenz wolkenlos 16°, Rom wolkenlos 18°, Cagliari heiter 21°, Brindisi wolkenlos 21°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

⚒ **Bremen**, 2. Juli. **Angekommen** am 30. Juni: „Bülow" 12 Uhr nachm. in Rotterdam. 1. Juli: „Gneisenau" 10 Uhr vorm. in Sydney, „Roland" 5 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Goeben" 12 Uhr vorm. in Genua, „Prinz Eitel Friedrich" 4 Uhr nachm. in Genua. 2. Juli: „Scharnhorst" 7 Uhr vorm. in Colombo, „Oldenburg" 11 Uhr vorm. in Colombo. — **Passiert** am 1. Juli: „Schlesien" 2 Uhr nachm. Odessa-Quessant, „Berlin" 11 Uhr vorm. Vellas, „Prinzeß Irene" 2 Uhr nachm. Vellas, „Frankfurt" 9 Uhr nachm. Borkum Riff. — **Abgegangen** am 30. Juni: „Aachen" nachm. von Rio de Janeiro, „Wittenberg" 12 Uhr vorm. von Newport News. 1. Juli: „Frankfurt" 1 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Gießen" 12 Uhr vorm. von Antwerpen, „Sachsen" von Konstantinopel, „Preußen" v. Piräus (Athen), „Manila" 1 Uhr nachm. von Sydney, „Bülow" 1 Uhr nachm. von Rotterdam, „George Washington" 3 Uhr nachm. von Newyork.

Auswärtige Todesfälle.
Pforzheim. Karl Jungaberle, Fabrikant, 49 Jahre alt.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 3. Juli: C. 70. Neueinstudiert: **„Die Journalisten,"** Lustspiel in 5 A. von Gustav Freytag. 7—10.

Sonntag, 4. Juli: A. 72. **„Lohengrin,"** große romantische Oper in 3 A. von R. Wagner. ½7—½11.

Dienstag, 6. Juli: C. 71. **Abschiedsvorstellung** für Siegfried **Heinzel: „Der Bibliothekar"**, Schwank in 4 A. von G. v. Moser. ½8 bis nach ½10.

Mittwoch, 7. Juli: 50. Vorst. auß. Ab. Ermäßigte Preise. Einmaliges **Gastspiel** von **Alma Saccur: „Der Zigeunerbaron"**, Operette in 3 A. von Johann Strauß. Saffi: Alma Saccur a. G. ½8 bis nach 10. (Von Dienstag den 6. Juli vormittags 9 Uhr an werden zu dieser Vorstellung keine Vorverkaufsgebühren erhoben.)

Donnerstag, 8. Juli: B. 72. Neueinstudiert: **„Prinz Friedrich von Homburg"**, Schauspiel in 5 A. von Heinrich v. Kleist. 7—10.

Freitag, 9. Juli: C. 72. **Festvorstellung** zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause: **„Tristan und Isolde"** in 3 A. von R. Wagner. 6½ bis nach ¾11. Tristan: Fritz Trostorff von Breslau.

Das Hoftheater bleibt vom 10. Juli bis mit **9. September geschlossen.** Wiedereröffnung der Spielzeit Freitag den 10. Sept. 1909.

Samson & Co.
Atelier für moderne Photographie.
Kaiser-Passage 7. Telephon 547.
Zahlreiche Anerkennungen aus den ersten Kreisen Karlsruhes.
Billigste Preise bei erstklassiger Ausführung. 6613

Eisschränke 3051
Fliegenschränke * Eismaschinen
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Rabattmarken. — Frankoversand nach Auswärts.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Rätsel:
Von Amerika kommt es,
Der Hausfrau frommt es,
Den Kindern bekommt es,
Das Schönste bleibt es,
Das Beste vereint es,
Und Puddings verfeint es. (Maizena)
3977a

Bürgschaft
WELT-SCHUH-MARKE Salvator GARANTIERT
für unbedingt erstklassige Qualität, vorzügliche Passform, vornehmes elegantes Aeussere und vorteilhaften, auf jedem Schuh in der Fabrik eingeprägten Preis, bietet die
Schuhmarke Salvator
Alleinverkauf:
Schuhhaus 9365
H. Landauer
Kaiserstrasse 183. Telephon 1588.

Evangelische Generalsynode in Baden.

10. Sitzung.

△ **Karlsruhe**, 2. Juli. Präsident **Weingärtner** eröffnete kurz nach 9 Uhr mit Gebet die Sitzung. Tagesordnung:

Die Lehrbücher für den Religionsunterricht in den Volksschulen.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf Geh. Rat D. **Helbing** das Wort ergriff, um dem Hause mitzuteilen, daß ihm unter seiner Adresse ein Brief aus Freiburg zugegangen ist, der sich aber an die Synode richtet. Der **Brief** trägt keine Unterschrift, ist also **anonym**. Er hat aber einen interessanten Inhalt, den ich der Synode nicht vorenthalten will. In dem Briefe wird die **Abschaffung der Trauungsformel verlangt**, die die Schreiberin, von einer solchen rührt der Brief her, als barbarisch bezeichnet. (Heiterkeit.)

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Pfarrer Dr. **Menton** (pos.) berichtete namens des **Ausschusses für Kultus und Unterricht** über die Vorlage des Kirchenrates, die Lehrbücher für den Religionsunterricht an den Volksschulen betr. Einleitend wird in dem Berichte des Oberkirchenrats ausgeführt: „Die letzte Generalsynode hat in ihrer achten Sitzung vom 15. Oktober 1904 die damalige Vorlage des Oberkirchenrats über den Religionsunterricht in den Volksschulen gutgeheißen und nur bezüglich der Auswahl der Gesangbuchlieder, Katechismussätze und Sprüche einige Anträge gestellt, die in dem umgearbeiteten Lehrplan vom 19. Februar 1905 in erheblichem Umfang berücksichtigt worden sind. Sie hat aber zugleich „den dringenden Wunsch" beigefügt

1. daß tunlichst bald an eine durchgreifende Reform unseres gesamten Religionsunterrichts in der Volksschule die Hand angelegt werde, um ihn, unbeschadet seines evangelisch-christlichen Inhalts, sowohl was den Lehrplan als die **Lehrbücher** und auch die **Methodik** betrifft, auf eine neue, den heutigen Anforderungen entsprechende pädagogische Grundlage zu stellen."

2. Hierfür soll eine Konferenz von Sachverständigen aus den **verschiedenen kirchlichen Parteien**, bestehend nicht bloß aus Theologen, sondern auch aus ebensoviel Volksschullehrern, zur Mitwirkung berufen werden."

3. „Dieselbe soll ein Lehrbuch zu schaffen suchen, welches in der Auswahl und Anordnung des Stoffes der pädagogischen Forderung der Konzentration gerecht wird, in der Form **dem jugendlichen Fassungsvermögen** entspricht und nicht so umfangreich ist, daß nicht daneben ein ausgiebiges Bibellesen geübt werden kann."

4. „Hierbei ist der Katechismus und der Katechismusunterricht sowie **die Memoration** seiner Sätze auf dasjenige Maß festzusetzen, welches zu einer zusammenhängenden Darbietung der christlichen Heilslehre im Konfirmationsunterricht unbedingt erforderlich erscheint."

Dem Versuch, die in diesen Forderungen enthaltene wichtige, aber auch außerordentlich **schwierige Aufgabe lösen** zu helfen, hat sich der Oberkirchenrat nicht entzogen. Um ihr näher zu treten mußte selbstverständlich vor allem die in Ziffer 2 genannte Konferenz berufen werden. Dies geschah alsbald und zwar genau in der Richtlinie, welche von der Generalsynode gezogen war. Teils Mitglieder dieser, teils andere bekannte und auf dem in Rede stehenden Gebiete heimische Persönlichkeiten, Theologen und Volksschullehrer in gleicher Zahl aus den beiden großen Parteien wurden eingeladen und haben sich zur Teilnahme bereit erklärt. So entstand die Kommission, welche unter dem Vorsitz des Oberkirchenratspräsidenten, Herrn Geh. Kirchenrat D. Bassermann, ihre erste Sitzung vom 27. April 1905, die letzte am 3. März 1908 gehalten und in 11 eingehenden Tagesberatungen die ihr vorgelegten Gegenstände behandelt hat. An Gründlichkeit hat es dabei nicht gefehlt. Aber das Ziel, welches der letzten Generalsynode vorschwebte, wurde gleichwohl nur in sehr beschränktem Umfang erreicht."

Der Berichterstatter bemerkt einleitend, daß die Arbeit, die dem Ausschuß für Kultus und Unterricht zugewiesen wurde, eine schwierige war. Der Ausschuß beriet die Materie nicht in der Reihenfolge, wie sie die Vorlage des Oberkirchenrats traf, sondern zuerst den Abschnitt über **Kirchengeschichte**. Mein Bericht erstreckt sich auch lediglich auf diesen Abschnitt. In der Vorlage des Oberkirchenrats über die Lehrbücher für den Religionsunterricht ist bezüglich der **Kirchengeschichte** ausgeführt: „In der Vorlage des Oberkirchenrates für die letzte Generalsynode ist über die 1891 eingegangene Petition von Karlsruher Lehrern gesagt, sie hätten „wohl das Richtige getroffen", wenn sie verlangten, „daß für die **Volksschule eine gekürzte und volkstümliche Darstellung der Kirchengeschichte** eingeführt werde, während das jetzige Büchlein (von 1865), für Mittelschulen bestimmt, „bleiben soll". Die damalige Generalsynode hat dem beigepflichtet und beschlossen, „daß der Oberkirchenrat seine Bemühungen zur Erstellung eines **volkstümlichen Leitfadens** fortsetzen und in möglichster Bälde ein geeignetes, dem Katechismus anzufügendes Büchlein für die Volksschulen einführen" soll. Siebzehn Jahre sind seitdem dahingegangen, ohne die Erfüllung dieses Wunsches gebracht zu haben. Warum ist in der Vorlage von 1904 gesagt. Sie schließt mit den Worten: „Wir sind deshalb der Ansicht, daß, solange nicht eine gekürzte und volkstümliche Darstellung gewonnen ist, man sich bei dem eingeführten Leitfaden im Sinne der Verordnung von 1894 behelfen soll." Im Anschluß hieran kam man auf die Sache zurück und beschloß, es möge „auf Grundlage der (aus dem „Einheitsbuch" stammenden) Rappschen Bearbeitung des bisherigen geschichtlichen Lehrbuchs ein neues geschaffen werden, dessen Durcharbeitung in einem Jahr ermöglicht werden kann; eine Zeittafel ist demselben beizufügen." Dieses „neue Lehrbuch" liegt nun vor. Es darf den Anspruch erheben, nach Durchsicht von fachmännischer Seite inhaltlich auch unanfechtbar zu sein. Es übertrifft auch das 1865er, an welches es sich sonst möglichst anschließt, durch größere Volkstümlichkeit. Aber es hat einen Umfang, der mit den Beschlüssen des Jahres 1891 und 1904 nicht ganz im Einklang steht. Denn, auch wenn die Volksschule auf bestimmte Abschnitte beschränkt wird, ist immer noch etwa die Hälfte, also ein Pensum vorhanden, dessen **„Durcharbeitung in einem Jahre"** neben den sonstigen Anforderungen auf dieser Stufe ausgeschlossen sein dürfte. Eben hierin aber liegt die Ursache dafür, daß wir diesen Entwurf, zu dessen Einführung wir ohne Mitwirkung der Synode berechtigt wären, ihrer Kenntnisnahme und Aeußerung unterbreiten, damit nicht durch den Reichtum des Stoffes in einem doch jedenfalls untergeordneteren Fache zu den alten noch neue Unzuträglichkeiten sich gesellen, welche die Gesamtlage des Religionsunterrichts in der Volksschule erschweren." Der **Ausschuß** gelangte nach eingehender Beratung zu folgendem **Antrage:**

Die Synode wolle dem evangelischen Oberkirchenrat die Einführung der von ihm vorgelegten kurzen **Geschichte der christlichen Kirche** zur unterrichtlichen Behandlung unter Berücksichtigung der **verschiedenen Religionsklasseneinteilung empfehlen**, jedoch mit folgenden Zusätzen: 1. Es möge das Büchlein noch einmal gründlich revidiert werden a) in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit und historische Genauigkeit mancher Angaben, namentlich auch, soweit sie die interkonfessionellen Verhältnisse betreffen; b) in Bezug auf die Angemessenheit und Korrektheit des sprachlichen Ausdrucks; c) in Bezug auf die Auswahl verschiedener Abschriften. Hierfür legt die Kommission die Vorschläge von einzelnen ihrer Mitglieder bei. 2. Es möge dem Text eine Anzahl Bilder beigegeben werden. 3. Es möge ins Auge gefaßt werden, daß von der in der Entstehung begriffenen Organisation für Pflege der einheimischen Kirchengeschichte **Ergänzungshefte** geschaffen werden, welche sich zur Benutzung im kirchengeschichtlichen Unterricht für den jeweils in Betracht kommenden Landesteil eignen. Die Synode spricht den Wunsch aus, daß auch nach der Einführung des Buches der kirchengeschichtliche Unterricht keinen breiteren Raum einnehme als bisher.

Geh. Kirchenrat D. **Bassermann** machte, als Vorsitzender des Ausschusses, einige kurze erläuternde Ausführungen zu dem Berichte und war der Auffassung, daß das Büchlein über die **Kirchengeschichte anschaulicher** und **lebensvoller** gestaltet wird, damit es auch von Erwachsenen gelesen wird.

Geh. Rat D. **Helbing**: Es sind Wünsche, die Sie uns vorlegen, und keine Verpflichtungen. Die sachliche Richtigkeit des Büchleins ist von verschiedenen Seiten bezweifelt worden. Ich möchte darauf hinweisen, daß bezüglich des sonstigen Inhalts zwei Kirchenhistoriker das Büchlein geprüft haben, darunter eine markante Autorität. Es wird sachlich also kaum etwas einzuwenden sein. Daß das **Büchlein redaktionelle** und **formelle Fehler** hat, läßt sich nicht bestreiten, die lassen sich ändern. Was die Einfügung von Bildern in die Kirchengeschichte betrifft, möchte ich bemerken, daß ich Bilder in der Bibel für zweckmäßig erachte, daß es aber eine schwierige Aufgabe ist, sie in die Kirchengeschichte einzufügen. Da könne man wählen, wie man will, man wird stets der Willkür ausgesetzt sein. Ich kann daher auch keine Zusage machen, die Kirchengeschichte mit Bildern auszustatten.

Dekan **Kappler** (pos.): Die Bedeutung der Kirchengeschichte wird oft unterschätzt. Sie hat ihren besonderen Wert. Wir sehen, daß eine **tendenziöse Geschichtsschreibung** an der Arbeit ist, das Werk der Reformation in den Staub zu ziehen. Deshalb muß die Reformationsgeschichte im Religionsunterricht ausführlich behandelt werden. Ueberschätzen darf man den Wert der Kirchengeschichte auch nicht, um nicht wichtigere Aufgaben aus dem Auge zu lassen.

Stadtpfarrer **Rapp** (lib.): Niemand mehr wie ich wird die Unvollkommenheit des vorliegenden Büchleins empfinden. Ich bin daher auch für Vorschläge auf Verbesserung dankbar. Ich möchte aber wünschen, daß man dem Werke nicht meinen Namen gibt. Es ist nur eine **Ueberarbeitung** von mir unter Benützung des Buches des verdienten Prälaten Holtzmann. Ich habe auch alle mir gegebenen und von Herrn von Schubert herrührenden Anregungen benutzt.

Es folgten noch kurze Bemerkungen des Berichterstatters, Geh. Rats D. **Helbing** und des Geh. Kirchenrats D. **Bassermann**, worauf der **Antrag des Ausschusses einstimmige Annahme** fand. Darnach berichtete

Dekan **Raupp** (lib.) über den zweiten Punkt der Vorlage des Oberkirchenrats

Die Biblische Geschichte betreffend.

In der Vorlage des Oberkirchenrats wird zu dieser Angelegenheit ausgeführt: Unsere **Biblische Geschichte** ist seit 1877 eingeführt. Man war lange mit ihr zufrieden, denn sie bezeichnete in mancherlei Beziehung einen wohltuenden Fortschritt gegenüber ihrer Vorgängerin. Erst auf der letzten Synode wurde Klage, namentlich von einem Redner aus dem Lehrerstande, erhoben, daß sie mit ihrer Satzbildung uns infolge „ihrer biblischen Sprache" wenigstens für die unteren Schuljahre nicht geeignet sei. Eine Umarbeitung sollte daher nach Vereinbarung der Kommission, die bis zu einem gewissen Grad unleugbaren Mißstände beseitigen. Aber die gemachten Proben haben zu keinem befriedigenden Ergebnisse geführt. Um so empfehlenswerter stellte sich ein anderer Ausweg dar, ein kürzeres und einfacheres Lehrbüchlein für die untere Stufe neben dem bisherigen für die reiferen Jahrgänge. Ein ausgearbeiteter Entwurf ist 1908 durch die Diözesansynoden gegangen. Eigentlich gebilligt hat ihn keine, immerhin aber haben 11 ihn als in seiner Art wertvoll und annehmbar begrüßt, wobei indeß die Verbesserungsvorschläge ziemlich von einander abweichen. 14 haben ihn „aus formellen, inhaltlichen und pädagogischen Gründen" rundweg abgelehnt und 6 von ihnen sogar jedes Bedürfnis dazu verneint." Die **Kommission** nimmt zu dieser Angelegenheit folgende **Stellung** ein:

„a) Der Ausschuß kann in seiner Mehrheit ein Bedürfnis nach Schaffung eines besonderen, für die drei ersten Jahrgänge bestimmten Lehrbüchleins der **Biblischen Geschichte** nicht anerkennen. Er **beantragt** deswegen die **Einführung** des Büchleins „Erster Religionsunterricht für die evangelischen Kinder im Großherzogtum Baden" **abzulehnen**, will jedoch nicht versäumen, die an diese schwierige Aufgabe gewendete Mühe, Zeit und Kraft dankbar anzuerkennen.

b) In Anbetracht dessen, daß die bisherige Biblische Geschichte unleugbare Mängel aufweist, **beantragt** der Ausschuß, daß sie einer Ueberarbeitung unterzogen werde, bei der die Fassung der biblischen Geschichte im sog. „Einheitsbuch" tunlichst berücksichtigt werde."

An das Referat schloß sich eine kürzere Debatte.

Hauptlehrer **Währer** (lib.) bedauert es, daß in dieser wichtigen Angelegenheit eine Einigung nicht zustande gekommen ist. Man darf das **Lehrbuch nicht zu hoch einschätzen** und dem Lehrer nicht zu wenig zutrauen. Es sollte das Pflichtmaß dessen, was in der Schule verwendet wird, festgestellt werdn.

Dekan **Camerer** (pos.): Der Gedanke, ein Büchlein für die unteren Stufen zu schaffen, ist ein glücklicher, den man nicht aufgeben darf. Wir alle haben nur einen Wunsch, das zu tun, was nötig ist, eine lebensvolle und eine Leben schaffende Unterrichtsweise zu finden.

In gleichem Sinne äußerten sich noch Dekan **Wilckens** (pos) und Stadtpfarrer **Ludwig** (lib.), die beide den Standpunkt vertraten, daß die **Ausführbarkeit des Gedankens nicht aufgegeben** wird.

Darnach wurde der **Antrag** a des Ausschusses mit Mehrheit **angenommen.**

Zur Beratung kam sodann der Abschnitt b des Antrages.

Dekan **Herrmann** (pos.): Namens der positiven Fraktion habe ich zu erklären, daß wir die **Mängel der Biblischen Geschichte nicht verkennen**, aber wir halten diese **nicht** für so **schwerwiegend**, daß eine **Umarbeitung nötig** wird. Unsere Religionsbücher werden überhaupt zu oft geändert. Die Klagen darüber, daß unsere **religiösen Lehrbücher sich nicht einzubürgern** vermögen, sind daher nicht unbegründet. Durch diese Aenderungen wird dem Religionsunterricht die Ruhe geraubt, die seiner gedeihlichen Entwicklung nötig ist. Wenn es mit Aenderungen immer weiter geht, wohin soll das führen. Wer garantiert uns, daß die Liberalen ihre Aenderungen nicht auch auf den Inhalt ausdehnen und dann die Biblische Geschichte Stücke einbüßt, die uns wesentlich sind. Wir stimmen daher gegen den Antrag b.

Hauptlehrer **Währer** (lib.): Eine Bearbeitung der Biblischen Geschichte ist notwendig und eine größere Kürze auch für die oberen Schuljahre sehr angebracht. Kürzungen sind namentlich beim **alten Testament** am Platze. Auch sollten die **Prophetenstellen nicht vermehrt** werden. Notwendig ist eine Aenderung der Biblischen Geschichte nach Form und Sprache. Der Religionsunterricht ist als Erziehungsmittel an unseren Volksschulen notwendig und er vermag uns dem Herzen der Kinder am nächsten zu bringen. Und da ist es nicht gleichgiltig, wie der Unterricht beschaffen ist und mit welchen Mitteln er erteilt wird. Möge es gelingen, ein Werk zu schaffen, das unserer Jugend und unserem evangelischen Volke zum Segen gereicht.

Im Sinne des Vorredners und für den Antrag sprachen noch kurz Geh. Kirchenrat D. **Bassermann** (lib.) und Oberlehrer **Herrigel** (lib.). Nach weiteren Bemerkungen des Kirchenrats D. **Bauer** (pos.) und des Berichterstatters **Raupp** (lib.) wurde der **Antrag** b **mit Mehrheit angenommen.**

Stadtpfarrer **Rohde** (lib.) berichtete hierauf über den dritten Abschnitt der Vorlage, den

Katechismus

betr. Zum Katechismusentwurf bemerkt der Oberkirchenrat in seiner der Synode jetzt gemachten Vorlage: „Als wir in der letzten Synode eine starke Verminderung des Katechismus-Stoffs für den Unterricht bis zur Konfirmation in Vorschlag brachten und hierzu ihre Zustimmung erhielten, geschah dies beides mit der Voraussetzung, daß ein Lehrbuch im seitherigen Umfang künftig nicht mehr möglich sei. Der Gedanke, daß es sich mithin zunächst nur um ein **Provisorium** handle und wodurch dieses ersetzt werden solle, hat darum auch alsbald die Gemüter in weitesten Kreisen beschäftigt. Wie der Auftrag der Generalsynode eben dahin wies, so sind zuerst einzelne Geistliche und sodann die zwei großen Parteigruppen unserer Landeskirche mit ihren Ansichten und Ratschlägen in die Oeffentlichkeit getreten. Soweit uns solche mit dem ausdrücklichen Ersuchen um Vorlage an die Generalsynode übersandt wurden — es sind der von der „Evangelischen Konferenz" herausgebene „Entwurf eines Katechismus" und die Arbeit des Herrn Pfarrers Siebert in Obergimpern — schließen wir sie hier an, ohne ein Urteil über ihre Beschaffenheit und ihren Wert abzugeben, wozu an dieser Stelle keine Veranlassung ist. Um so mehr fühlen wir uns gedrungen, den Standpunkt zu betonen, welcher für die Entscheidungen der Kommission der maßgebende war. Wenn sie sich für die **Beibehaltung eines besonderen Katechismus** aussprach, so erschien ihr zugleich selbstverständlich, daß — wie die Dinge nun einmal liegen — weder eine Bearbeitung des kleinen lutherischen noch eine auf ganz neuen Grundsätzen ruhende Aussicht auf Billigung besitze, sondern vielmehr lediglich eine weitgehende Vereinfachung des vorhandenen Katechismus am Platze sei. Daß eine solche nur ausführbar war, wenn zugleich eine Anzahl von Aenderungen in Form und Inhalt vorgenommen wurden, liegt auf der Hand. So ist der Entwurf entstanden, den die Diözesansynode des Jahres 1907 nach § 80 der Kirchenverfassung „zur Kenntnisnahme und etwaigen Aeußerung" erhielten. Von dem letzten Recht wurde in ausgiebigstem Maße Gebrauch gemacht. Im übrigen haben von den 25 Diözesansynoden 15 zwar sprachliche und sachliche Aenderungen an dem Entwurf gefordert, sich aber grundsätzlich für ihn ausgesprochen, dagegen nur 10 ihn abgelehnt und von ihnen 5 zugleich die Einführung des kleinen lutherischen Katechismus verlangt." Nach eingehender Prüfung der Sache gelangte die Kommission zu folgendem **Antrag:**

„Die Generalsynode wolle beschließen: Der der Synode vom Oberkirchenrat vorgelegte **Katechismusentwurf** soll in materieller und formeller Hinsicht nach folgenden Gesichtspunkten eine nochmalige Ueberarbeitung erfahren: a) in materieller Hinsicht: im Sinne biblischer Vertiefung und nach Grundsätzen pädagogischer Konzentration; b) in formeller Hinsicht: die zum **Memorieren bestimmten Sätze** im Sinne der kindlichen Faßlichkeit, Kürze und religiösen Wärme. Hierzu werden als wertvolle Vorarbeiten der Katechismusentwurf der kirchlich-liberalen Vereinigung und der evangelischen Konferenz, sowie der Entwurf des Pfarrers Spengler überwiesen. c) Die Generalsynode setzt zu diesem Behufe eine Kommission von 7 Mitgliedern nieder.

Pfarrer **Käß** (pos.) Wenn ich als Vertreter der Minorität des Ausschusses das Wort ergreife in dieser für uns so wichtigen Frage, so geschieht es nicht, um bei der Lage der Sache des näheren auf die Angelegenheit einzugehen und neue Vorschläge zu machen. Ich will nur kurz auf die Gründe hinweisen, die uns bestimmen, auf dem Standpunkte zu beharren, daß der **Lutherische Katechismus** in der Bearbeitung der evangelischen Konferenz der richtige Katechismus ist. Ich bedauere, daß **kein befriedigendes und befreiendes Resultat erzielt** wurde. Wir haben die Ueberzeugung, daß die Lösung dieser wichtigen Frage nur in der Richtung unserer Vorschläge sein wird. Ein Landeskatechismus wird nicht herauskommen; was seinen Inhalt angeht, durch das Parallelogram der Kräfte. Eine Aenderung des Katechismus muß einen Fortschritt bedeuten, besonders nach der bekenntnismäßigen Seite, wenn wir ihm zustimmen sollen. Das, was wir sehen, ist aber **kein Fortschritt.** Sie von der Linken finden sich mit den Aenderungen leicht ab. Wir haben die Empfindung, daß wir uns in einer Katechismusnot befinden, weil er das nicht alles gibt, wie wir es wollen. Das Volk und unsere Jugend soll aus dem Katechismus die ewigen Wahrheiten und Heilslehre in entsprechend kräftigen Worten, wie wir sie im Lutherschen Katechismus finden, empfangen Das Volk muß den Eindruck haben, daß es sich mit dem, was der Katechismus lehrt, um etwas Unveränderliches handelt. Diesen Gedanken fördern aber die fortwährenden Aenderungen nicht. Jede **Kürzung des Katechismus** richtet sich auf den **Wegfall des Katechismusunterrichts.** Wir halten den **Lutherschen Katechismus** für den **richtigen**, denn er richtet sich nach der kindlichen Anschauungsweise und bietet dem Kinde, was es braucht. Unsere größten Bedenken gegen den liberalen Entwurf liegen auf dem Bekenntnisgebiet. Mit dem Vorschlage des kirchlich-liberalen Entwurfs soll der Versuch unternommen werden, die **liberal-theologische Anschauungsweise** auf allen Gebieten zum Siege zu führen. Das können wir **nicht** als einen **Fortschritt** bezeichnen. Dem Entwurfe fehlt die tritanische Grundlage und das Entscheidende des Christenglaubens. Zu einem solchen Entwurf und zu einer solchen Anschauungsweise, eine naturalistisch-gebundene Anschauungsweise, können wir uns nicht bekennen. Ich glaube daher auch nicht, daß bei der Verschiedenheit der vorhandenen Anschauungen wir uns in der Mitte zusammenfinden können. Wir wollen aber unsere **weitere Mitarbeit am Katechismus nicht versagen** und uns daher dem Antrag nicht widersetzen. Es kann vielleicht doch noch etwas Ersprießliches geschaffen werden.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung heute nachmittag 5 Uhr.

Kreuzstern MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

sind mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt, und enthalten bereits feinste Gemüseauszüge sowie das nötige Kochsalz und Gewürz. Nur mit kochendem Wasser übergossen, gibt jeder Würfel sofort 1/4 Liter vorzüglicher Fleischbrühe.

5718a

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes aufreden!

Die Eisenbahnarbeiterbewegung.

e. **Karlsruhe**, 2. Juli. (Privat.) Im Nachtrag zu unserer gestrigen Mitteilung über die stattgefundene **Plenarsitzung der Eisenbahnarbeiterausschüsse** fügen wir noch an, daß es sich um die **vereinigten Arbeiterausschüsse der Werkstättenarbeiter** handelte und daß noch im Laufe dieses Herbstes auch eine **allgemeine Sitzung der Betriebsarbeiterausschüsse** gemeinsam mit denjenigen der **Werkstättenarbeiter** stattfinden soll.

Das wichtigste Ergebnis der Tagung ist der Zusammenschluß der beiden gegnerischen Organisationen, welche beschlossen haben, auch künftig in allen die gesamte Arbeiterschaft betreffenden Fragen, insbesondere auch bei **Eingaben an die Landstände gemeinsam** vorzugehen, unbeschadet ihrer sonstigen Gegnerschaft. Während der Plenarsitzung, für welche beide Verbände eine Kommission gewählt hatten, wurden zwei **Resolutionen** der Behörde unterbreitet, die im Sitzungsprotokoll Aufnahme fanden und dem Gr. Ministerium zur Kenntnis gebracht werden. Dieselben lauten: **Resolution** I: Durch das Festhalten der Gr. Generaldirektion an dem § 9 Abs. 1 (der Werkstättenlohnordnung. D. Red.) sind eine große Anzahl von Arbeitern gegenüber ihrem jetzigen Einkommen empfindlich geschädigt. Sämtliche Arbeitervertreter bedauern lebhaft diese Stellungnahme der Gr. Generaldirektion und ersuchen das Gr. Ministerium, einer Schädigung der Einkommen dieser Kategorien seine Zustimmung zu versagen. **Resolution** II: Trotz der verschiedenen Ausführungen der Gr. Generaldirektion über die Nützlichkeit der **Akkordarbeit,** auch für die Arbeiter, sind die Arbeitervertreter dennoch der Ansicht, daß für die Eisenbahnwerkstätten als Reparaturwerkstätten das **reine Taglohnsystem** das vorteilhafteste sei. Die Arbeitervertreter ersuchen deshalb Gr. Ministerium, das reine Taglohnsystem ohne Kürzung der derzeitigen Bezüge eintreten zu lassen, so lange dieses nicht möglich, ist das neue Akkordsystem unseren Anträgen entsprechend einzuführen. —

Wie wir ebenfalls schon meldeten, fanden gestern abend in den Lokalen „Auerhahn" u. „Köllenberger" 2 **öffentliche Eisenbahnarbeiterversammlungen** statt, in welchen Bericht über die Plenarsitzung erstattet wurde. Beide Versammlungen waren sehr stark besucht. Nachstehende **Resolution** gelangte zum Schlusse in beiden Versammlungen zur einstimmigen Annahme: Die heute tagende stark besuchte öffentliche Eisenbahnerversammlung nimmt mit Bedauern Kenntnis von der **ablehnenden Haltung** der **Großh. Generaldirektion** den gewiß berechtigten den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung tragenden Abänderungsanträgen der Arbeiter zur **Werkstätten-Lohnordnung.** Die Versammlung ist überzeugt, daß trotz der vielfach vonseiten Großh. Generaldirektion betonten mißlichen Finanzlage es dennoch als nicht gerechtfertigt erscheint, die zur Zeit geringen Einkommen der Arbeiter noch zu kürzen. Die Versammlung stellt sich wie die von ihr gewählten und anerkannten Vertreter auf den Standpunkt, den dieselben in Form von Resolutionen niedergelegt haben und erwartet bestimmt, daß das **Großh. Ministerium** den in den nachfolgenden Resolutionen gekennzeichneten Wünschen Rechnung trägt. (Folgen die oben bereits erwähnten Resolutionen I und II.)

Zur Resolution I sei noch erläuternd bemerkt, daß seitens der Arbeitervertreter zu § 9 der Werkstättenlohnordnung der nachstehende Antrag gestellt worden war: „Nachstehende Zeitlohnarbeiter erhalten einen um 30 und 20% erhöhten einfachen Taglohnsatz und zwar Gruppe 1 und 2 = 30%, Gruppe 3 und 4 = 20%. a) Gruppe 1 gelernte Handwerker ist noch beizusetzen: Jungschmiede sowie Wagenwärtergehilfen und Reserveheizer. c) Gruppe 3 sind noch beizusetzen: Messingputzer, Holzpartie, Wagenreiniger und Auskocher. d) Gruppe 4 soll heißen: alle noch nicht angeführten Taglöhner. Zusatz: Für die Arbeiter in den Maschinenhäusern erhöht sich der Taglohn um 20 ₰ und außerdem werden die Anfangsgrundlöhne denen in den Werkstätten gleichgestellt.

Photogr. Apparate
Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen bequem.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Kamera-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund Breslau 215

Goerz' Triëder-Binocles
für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen bequeme
Monatsraten
Andere Gläser m. bester Paris. Opt. zu all. Preis. Ill. Gläserkatalg. gr. u. fr.
Bial & Freund Breslau 215

Grammophone
und Schallplatten, nur prima Fabrikate, Automaten usw. gegen ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Grammophon-Katalog grat. u. fr. Postk. genügt.
Bial & Freund Breslau 215

Violinen
nach alten Meistermod., Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren geg. ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Violin-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund Breslau 215

Zithern
aller Systeme u. in allen Preislg., Musik-Spieldosen gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Zither-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund Breslau 215

Waffen
Doppelflint., Drillinge, Scheibenbüchs., Revolver usw. geg. bequeme
Monatsraten
v. 2 Mk. an. Ill. Waffen-Katalog gratis und frei. Fachmännisch. Leitung.
Bial & Freund Breslau 215

Mundings Kronentafelöl
pr. Flasche **Mk. 1.20,** und
Ia Weinessig
pr. Liter **35 Pfg.,** 9827
macht Salate leicht verdaulich und bekömmlich.
Herm. Munding
Hoflieferant
Kaiserstraße 110. Telephon 1042.
Rabattmarken.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G.

Bei großer Versicherungs-Gesellschaft mit all. Branchen findet tatkräftiger Herr — Handwerker, besserer Arbeiter, pens. Beamter 2c. —, der einen
Berufswechsel
vornehmen will, feste Anstellung nach kurzer Einarbeitung als
Bezirksbeamter
gegen festes Gehalt und hohe Nebenbezüge.
Offerten unter **W. 2518** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 9653.2.2

M. 20000.—
auf ein Anwesen in **Baden-Baden** im Schätz-Werte von 75000 Mk., nach 37500 Mk., als 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler auf 1. Aug. ds. Js. **gesucht.** 5890a
Gefl. Off. unt. **F. K. 100** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Baden-Baden.**

Vertreter
gesucht für gut eingeführten technischen Artikel. Hohe Provision. Offerten unter **H. 843 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5897a

Gesucht jüngerer
Versicherungs-Büro-Beamter
in der Lebens- u. Volksversicherung durchaus erfahren. **Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsangabe unter H. 852 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B.** 5924a

6.1 **Automobilführer** 5889a
findet Stellung. Off. u. J. 857 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

M. 5000—6000.—
werden auf II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf rentables, kleineres Wohnhaus in guter Lage von Privatmann bei gutem Zinsfuße per sofort oder später aufzunehmen 7993
gesucht.
Offerten von Selbstdarleihern unter **T. 2126** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 3.1

Gesucht
in Karlsruhe oder Umgegend für älter., gebild. Herrn zum ständ. Wohnsitze i. gut. Famil.
2 Zimmer
mit Pension und Familienanschluß. Arzt oder bess. Beamtenfamilie bevorzugt. Gefl. Offert. unt. **K. Z. 500** erbeten an **Haasenstein & Vogler** (Wilh. Müssigmann), **Worms.**
5915a2.1

Junger Herr, 23 J. alt, w. z. heiraten. Vermittl. verb. Off. unt. M. E. 77 bahnpostlag. Karlsruhe erbeten. 5913a

Grosser Schuppen
sowie gut erhaltener 5899a
Pritschen-Federn-Wagen
ca. 800—1200 Kgr. Tragkraft **gesucht.** Offerten unt. **F. D. E. 738** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Reese's Delikateß-Eispulver
liefert in 15 Minuten ein **hochfeines** 9321.6.2
Speise-Eis
Bei 10 Paketen eine **Gefrierdose gratis.**
Zu haben in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche.
Engros-Lager bei **L. Hellinger,** Goethestrasse 33. Telephon Nr. 2125.

Kurhaus Pfaff,
Bergzabern (Rhpfalz).
Vorzügliche Verpflegung.
Bäder, auch Sonnenbäder.
Billige ensionspreise.
4326a Telephon Nr. 11. 10.5

Erstklassige Möbelfabrik Württembergs mit grossen Ausstellungsräumen verkauft an
Beamte u. Private
komplette Einrichtungen **auf Teilzahlung** ohne jede Preiserhöhung unter mehrjähriger Garantie
Gefl. Offerten sub **S. A. 305 Rud. Mosse, Stuttgart.**

Nordland-Räder,
feinste Marke, vornehmste Bauart. Qualität, Eleganz u. spielend leichtem Lauf unerreicht.
3 Jahre Gar. excl. Pneu. O. G.

Mk. 51.75 mit Gummi.

Laufdecke ohne Garantie	Mk. 2.40
Laufdecke m. 6 Mon. Garant.	„ 3.65
Laufdecke m. 12 Mon. Garant.	„ 4.60
Luftschlauch m. Dunlop-Ventil	„ 1.85
Kerz.-nl. 2.20 u. Oel-Laternen, ff. vernickelt	„ 1.—
Acetylen Laterne	„ 2.10
Fahrrad-Schlüssel	„ —.35
Speichen mit Nippel	„ —.03
Schutzblech	„ —.40
Fahrrad-Sattel	„ 1.80
Hosenklammern	„ —.02
Fußpumpe, sehr stark	„ —.70
Pedal, ff. vernickelt	„ —.70
Korkgriff, extra Qualität	„ —.11
Rucksack	„ 1.—
Glocken	„ —.15
Fußhalter . . . Paar	„ —.25
Gummilösung	„ —.05

Revolver 3 Mk. 25,
Faust-Schlagringe 0.15 Mk.
Reparaturen schnell und billig unter Garantie ausgeführt.
Verlangen Sie Katalog gratis u. franko.
Nordische Stahlgesellschaft G. m. b. H.
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81/83.

Gr. Rettige, 100 St. 4.50, ff. **Wirsing,** 100 St. 10.—, **Gurken,** große, 100 St. 22.—, goldgelbe **Bananen,** ärztl. empfohlen, 100 St. 8.—. Nachnahme. 5914a.5.1
Peter, Gärtner, Würzburg.

Gefunden
ein **Geldbeutel** mit Inhalt. Abzuholen in 9810
Durlach, Ettlingerstr. 21, 1. St.

Gefunden,
eine Rolle **Seidenband** mit Zubehör, in der Nähe des Hauptbahnhofs. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr b. Vizewachtmeister **Simon,** Moltkestraße 8. II. B23865

Zugelaufen B24248
ein **brauner Dackelhund.** Abzuholen Augartenstr. 95, 4. St. Mitte.

Goldener Zwicker
mit gelb. Lederhülle Sonntag abend **verloren.** Gegen Belohnung im **Fundbureau, Bezirksamt,** Zimmer 5, abzugeben. B24225

Hotel-Restaurant.
Ein gutgehend. Hotel-Restaurant ist umständehalber unter günstigen Bedingungen eventl. **per sofort** an **tüchtigen, kautionsfähigen Wirt zu vergeben.**
Näheres unter „**Restauration** Nr. 5903a" in der Expedition der „Badischen Presse". 4.1

Zum sofortigen Eintritt wird noch ein tätiger 5884a2.2
Teilhaber
mit 10000 Mark zum Vertrieb 4 großartiger patentamtlich geschützter Massenartikel, wovon einer fürs Militär von ganz Deutschland bestimmt ist, **gesucht.** Großartiger Verdienst nachweisbar. — Lebensexistenz. Näheres bei
A. Annaheim Möhringer,
Colmar i. Els., Schlossergasse 14.

30—40000 Mk.
sind auf **1. Hypotheke** zu $3^3/_4$—4% **auszuleihen.** Gesuche befördert unter Nr. 9710 die Expedition der „Badischen Presse". 2.2

Von pünktlichem Zinszahler wird auf ein Geschäftshaus in bester Lage die 2. Hypotheke mit
16000 Mark
auf 1. Oktober d. J. **aufzunehmen gesucht.** Offerten nur von Selbstdarleihern unter Nr. B23791 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Mark 6—7000
werden an zweiter Stelle auf **vorzügliches Geschäftshaus** von pünktl. Zinszahler zu 5% per 1. Oktober aufzunehmen **gesucht.** Gefl. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. B23859.

7% B23838
Zins. **Gesucht 3000 Mk.,** 3fache Bürgschaft. Erstjähr. Zins sof. in Abzug. Bei Beschaffg. gute Prov. Selbstgeb. bev. Off. **hauptpostl. B. 1027.**

****
2000 Mark
suchen solide, tüchtige Leute, denen Gelegenheit zur sofort. Uebernahme eines Geschäfts geboten ist, gegen Ia. Sicherheit aufzunehmen.
Gefl. Offert. unt. Nr. B24206 an die Exped. der „Bad. Presse".
****

Wer leiht
einer anständigen Familie 200 **Mark** gegen monatliche Abzahlung und hohen Zins? Offerten an die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. B24174.

Geld Darlehen gegen verschiedene Sicherheiten. **Ratenw. Rückzahlg.** Disk. v. **Creditgesellschaft Stuttgart,** Hirschst. 2. 5861a

Wer
würde einem Herrn vom Lande (Beamter) unter Diskretion mit **Barmitteln an die Hand gehen.** Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 5916a an die Expedition der „Badischen Presse".

Gesucht
Hefte der doppelten Buchführung, welche in Handelsschule oder Privat sauber und pünktlich gearb. worden sind, geg. gute Zahlung. Vollständige Buchführung mit Abschluß Bedingung. Briefe befördert die Expedition der „Bad. Presse" u. Nr. 5918a.

Kaufmann,
an einen tüchtigen, ist ein **Haus,** in dem schon seit Jahren ein **Kolonial- und Delikatessen-Geschäft** betrieben wird, bei einer Anzahlung von 10 **bis** 15 Mille **zu verkaufen.** Lage und Rentabilität des Hauses vorzüglich. Selbstreflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 2302 in der Exp. der „Bad. Presse" abgeben. *

Wegen Sterbfall ein gutgehendes, modern eingerichtetes
Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft
in einer größeren Stadt des bad. Schwarzwalds preiswert zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. 5879a.

Fabrikgrundstück
für jed. Betrieb passend, weit unter dem Preis z. verk. Off. unt. 5823a an die Exp. d. „Bad. Presse". 10

2 **Pferde,** für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen.
B24204 **Bernhardstr. 5.**

Sehr billig zu verkaufen:
Ein **Lokomobil,** stat. ausziehb., 6,2 qm Heizfl., 6 Atm., eine **Pumpe,** rotier., mit 70mm Rohranschl. 2.1
Offerten unter Nr. B24215 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Piano,
gebraucht, sehr billig **zu verkaufen.**
B24102 **Waldstraße 22, 2. St.**

1 antikes, eichenes Buffet,
sowie **moderne Schlafzimmereinrichtungen** sehr billig unter Garantie zu verkaufen. Zeichnung und Preise stehen zu Diensten.
Karl Seifert, Möbelschreinerei,
5711a **Achern** (Baden). 3.2

Herd samt Rohr für 10 Mk. zu verkaufen. B24202
Schillerstraße 4, Hinterh., 1. Stock.

Ein gut erhaltener **Herd** ist wegen Wegzug **billig zu verkaufen.**
B24226 Näheres **Körnerstr. 30, I.**

Kleiner, aber noch guter **Herd** m. Rohr, um jeden Preis **zu verk.**
B24231 **Augartenstraße 31, II.**

Zu verkaufen
zwei ältere gut erhaltene **Betten,** eine **Kommode, Küchenschrank.**
B24199 **Durlacherstraße 91.**

Bill. zu verkauf.: Trumeau, hübscher **Diwan, Schreibtisch, Stühle.**
B33906.2.2 **Zirkel 32,** 1 Treppe.

Ein noch neuer **Kinderliegwagen**
ist billig **zu verkaufen.** B24235
Brunnenstraße 3a, 4. St.

Schöner **Promenadewagen billig zu verkaufen.** B24209
Durlacherallee 65, II., Stb.

Sportwagen mit **Verdeck** und **Gummirädern** ist **spottbillig zu verkaufen. Amalienstr. 71,** 4. St., Eing. Leopoldstr. B24185

3 Kronleuchter
billig zu verkaufen. B24243
Werderstraße Nr. 51.

Auffallend schöner, rassenreiner
Neufundländerhund
(**Rüde**), ½ jährig **mit mehreren ersten und Ehrenpreisen ausgezeichnet, zu verkaufen.** Preis **Mk. 400.—.** 5873a.2.1
L. Manz, Kettenfabrikant, Pforzheim.

Dankſagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden, lieben Gatten, unseres Sohnes, Bruders und Schwagers 9814

Wilh. Brenk
Kutscher

und besonders dem Karlsruher Kutscher-Verein für die Kranzniederlegung und der werten Kundschaft für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen Dank

die trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Brenk.

Karlsruhe, 2. Juli 1909.

Fabrikanwesen
mit 450 qm Fabriksaal, Dampfkessel von 25 P.S., Dampfheizung, Transmission usw. **nebst** einstöckigem **Wohnhaus** mit 6 Zimmern sowie kleinem Garten, beim Bahnhof in Lautenbach, Renchtal (Baden) gelegen, wird am **Donnerstag den 8. Juli 1909, nachmittags 3 Uhr,** im Rathause dahier einer **freiwilligen Versteigerung** ausgesetzt. Das Anwesen eignet sich für jeden Fabrikationszweig und wird besonderer Umstände halber Zuschlag schon bei 20000 Mark Mindestgebot erteilt. Auskunft erteilt bereitwilligst Ratschreiber **Josef Birk** in **Lautenbach** (Renchtal, Baden). 5459a

Land-Mettwurst	Pfd.	75 ₰
Cervelatwurst	„	110 „
Salami	„	110 „
Schwarzwälder Speck	„	120 „
„ **Rauchfleisch**	„	120 „

empfiehlt 454a27.24
bei Postcolli gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Bringe morgen Samstag
prima Rindfleisch a 64 Pfg., sow.
„ **Kalbfleisch a 80 Pfg.** und
„ **Schweinefleisch a 80 Pfg.**
auf den **Markt.** B24218
Mein Stand befindet sich vis-à-vis von **Karl Schöpf;** ebenso auch im **Laden, Humboldtstraße 33.**
Achtungsvoll **Heinrich Müller.**

Billiges Kalbfleisch
Morgen **Samstag** auf dem Buttermarkt wird prima **Kalbfleisch** ausgehauen, 76 Pfg. B24219

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100
Spezialität: 9755
Feine Speiseschokolade
Pfd **1.50.**

Warum kaufen Sie nicht die beste Milchzentrifuge?

Man erzielt **25% mehr Butter** mit **TITANIA** 390

Königin der Milchschleudern.

Bester Zentrifugal-Separator. — Hervorragende Neuheit! — Kein Halslager, **kein** Fußlager, **keine** Schnur, **keine** Teller, darum auch **keine** Reparaturen. Hängende Trommelspindel, Oelbad, unverwüstlich, schärfste Entrahmung bis auf 0,02 %.

Alte Masch. werden in Zahlung genommen. Vertreter ges. Preise billigst. Drucksachen kostenl.

Märk. Maschinenbauanstalt „Teutonia", Frankfurt-Oder, B. 80.

Siefert's Haustrunk

ist und **bleibt** der **beste** und billigste

— Volkstrunk —

(Schutzmarke)

Ueberall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. **Gesund** und bekömmlich. **Viele** Anerkennungen. Einfachste **Bereitung.** Weinstoff für **100 Liter** mit Ia. Weinrosinen nur M 4.—, mit Malagatrauben M **5.**— (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum **billigsten** Preise. 394

Zell-Harmersbacher Weinsubstanzen-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)

Alles Raubzeug

vertilgt man mit **unseren unübertrefflichen Fallen.**

Förster **Bellinger** fing darin **4815 Füchse, Otter, Marder, Iltis** rc.

Bestes Fuchstellereisen No. 11 b mit □ Bügeln u. Ankerkette Mk. 6.50.

Grells Original-Fuchswitterung in Dosen Mk. 2.— u. 4.—.

Katalog mit Fanganleitungen nach St. v. Wacquant-Geozelles gratis.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik E. Grell & Co.

Haynau i. Schl. 381

Jetzt ist es Zeit

mit **Schachts Obstbaumkarbolineum**

Krebs-, Brand- und Gummifluß-Wunden pinseln, borkige und bemooste Stämme und Aeste sowie solche von Schildläusen, Rindenwicklern rc. heimgesuchte streichen,

mit **Schachts „Floraevit"**

Bäume, Sträucher, Rosen, Blumen rc. öfter spritzen beim Aufbruch der Knospen sowie vor und nach der Blüte. — Dadurch schützt man die Gewächse gegen Beschädigungen durch **Raupen** der **Gespinst-, Minier- und Pfirsichmotte, Gemüse-, Kohl- und Erbsen-** und **Sammeule, Nonne,** des **Apfel-** und **Johannisbeerwicklers, Goldafters, Apfelbaumglasflüglers, Larven** der **Rosengespinstblatt-, Rosenblatt-,** schwarzen **Rosenblatt-** und **Pflaumensägewespe, Möhrenfliege, Maden** der **Selleriefliege, Wein-** und **Birnblattmilbe, Blut-, Blatt-** u. **Bohnenmottenschildlaus, rote Eichenlaus,** junge **Brut** der **Schildläuse** auf den **Blattunterseiten (Rußtau), Flöhe, Heuwurm, Apfelstecher, Ameisen, Blasenfuß, Thrips, Tausendfuß** u. a. m.

Ueber die sichere, unübertroffene Wirkung der Schachtschen **Präparate** sind zahlreiche Gutachten namhafter Fachleute vorhanden. — **Prospekte** und Gebrauchsanweisungen gratis. 386

Preise f. Holzfässer v. 100—250 kg		Blechk. i. Korb 100	50	20	5 kg
Schachts Obstbaumkarbol.	M 28.— p. % kg	M 35.—	19.—	8.—	3.—
Floraevit	M 40.— " "	M 45.—	25.—	12.—	4.—

Alles inkl. Emb. bro, f. no. franko jeder deutschen Bahnstat.

In allen einschlägigen Geschäften zu Fabrikpreisen erhältlich od. gegen Nachnahme direkt von **F. Schacht,** Chem Fabrik, **Braunschweig 48.**

Hanf-Couverts

mit Firmadruck liefert die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Die **Friedrichswerther Stammzucht** der grossen weissen **Edelschweine**

— grösster Zuchtschweine-Versand der Welt —

empfiehlt **Zuchtmaterial zur Blutauffrischung** in erstklassigen Exemplaren.

Umsonst und portofrei versende ich meinen neuen mit Abbildungen und Aufsätzen (über Aufzucht, Pflege, Fütterung, Krankheiten der Schweine usw.) versehenen **Bericht!**

Friedrichswerth 2 (Thür.) Domänenrat Eduard Meyer. 389

Den Krankheiten der Tiere

wird vorgebeugt und sie werden mit Erfolg geheilt durch

Gebhard Klausers Mittel für Tiere.

Dasselbe ist seit 20 Jahren erprobt von einem Schweinezüchter erfunden und empfangen wir jeden Tag Anerkennungen ob seiner großartigen Heilerfolge. Man verlange gratis und franko Broschüre von

Seitz & Cie., Würzburg,

Alleinvertrieb für In- und Ausland.

405

Dächer

aus verzinkten **Siegener Pfannenblechen** sind die **besten** und **billigsten** der **Gegenwart.**

Bester Ersatz für Strohdächer.

— Empfohlen durch die Landwirtschaftskammern. —

Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei. Geisweid, Kreis Siegen. 393

— Prospekte, Atteste und Kostenanschläge gratis. —

Ital. Hühner, 3—4 Mon. alte, im Herbst noch legend, à 1.40, 1.60, 1.80, baldleg. 2 M. Reinrass. selbst gez. v. 60 Pf bis 1.20 M. **Junge Enten** 1.20 bis 3 M. **Riesengänse** versch. Rass. billigst. Von 18 St. franko, gar. leb. Ank. Bez.-Tierärztl. unters. **Schlachtgeflügel** leb. od. geschl. Preisliste gratis. **Zucht- und Mastanstalt** 408 **Ad. Wegert, Hettingen i. Baden.**

Bettnässen.

Befreiung **garantiert** sofort. Aerztl. empf., glänzende Anerkennungen. Alter, Geschlecht angeben! Broschüre umsonst: **Institut „Sanitas"** 366 **Velburg 39, Bayern.**

Zur Aussaat

empfehle 409

Herbst-Rübensamen

(Stoppelrüben) runde und lange, weiße, rotköpfige.

C. Frohmüller, Samenhandlung,

Inh. **J. Klasterer,** Hoflieferant, **Karlsruhe.**

NB. Offerte u. Muster auf Wunsch zu Diensten.

Bekannt reelle gute Bedienung

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden **Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst** zu 9 Pfd. mein. berühmten **Förstertabak** für **4.25** franco. 9 Pfd. **Pastorentabak** und Pfeife kosten zus. **5** Mk. franco. 9 Pfd. **Jagd-Canaster** mit Pfeife **Mk. 6.50** frc. 9 Pfd. **holl. Canaster** und Pfeife Mk. **7.50** frc. 9 Pfd. **Frankfurter Canaster** mit Pfeife kostet franco **10** Mark. Bitte angeben, ob obenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. 391

E. Köller, Bruchsal (Baden). **Fabrik. Weltruf.**

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

1909. Nr. 13. Karlsruhe. XX. Jahrgang.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben. Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.	Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe. Redaktion: A. Frhr. v. Seckendorff, Karlsruhe.	Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus. Auflage: 35 000 Exemplare.

Aus der praktischen Bienenzucht.

(Von J. Schübler-Hoffenheim.)

Juli 1909. Der Monat Juni bildet in Bezug auf die Entwicklung des Biens einen gewissen Abschluß. Der erste und Hauptteil liegt im allgemeinen hinter uns, der Schwarmakt und diesjährige Schwarmdusel ist wohl allenthalben vorüber, und sollte noch ein Nachzügler sich einstellen, so kommt er, bevor werden die Weiselzellen im abgeschwärmten Stock alle entfernt, wieder hin, wo er herkam. Wir richten unser Augenmerk auf die zweite, absteigende Periode, die die Grundlage unserer nächstjährigen Zucht bildet.

Bei einem Blick auf die vergangene Hälfte erkennen wir, daß die Völker etwas schwach aus dem Winter kamen. Daran trugen wohl die spärlichen Trachtverhältnisse des Vorjahres die Schuld. Der Blütenschmuck unserer Obstbäume hatte sich dieses Jahr allerorts etwas früher entfaltet und konnte von unseren Bienen zu ihrem großen Vorteile gut ausgenützt werden. Die schönen Tage vor und um Ostern reizten zu gewaltigem Brutansatz, was sich drei Wochen später auffallend durch die Zunahme der Völker bemerkbar machte. Es mußte rasch erweitert werden und der Schwarmgedanke war in manchen Völkern erwacht, ehe sich der Züchter versah. Aber nicht nur die Entwicklung, sondern auch die spätere Tracht und Aufspeicherung des Honigs hatte ihren Vorteil davon. Um die Brutwaben legten die Bienen schöne Futterkränze an, und hätten wir dieses Jahr als ein solches mit Volltracht ansehen können, wenn nicht einige kühle, regnerische Tage die Haupttracht überall sehr beeinträchtigt hätten.

Wenn man bedenkt, daß ein gutentwickeltes Volk in einem badischen Dreietager am 1. und 2. Juni 4,5 bezw. 4,7 Kilogramm Blütensaft eintrug, so läßt sich daraus leicht ersehen, welchen Ausfall an Honig 3—4 Regentage einem Imker bringen, wenn er 25—30 schlagfertige Völker in die Haupttracht schicken kann. Ein anderes vieretagiges Volk lieferte am 26. Mai einen Vorschwarm von 6 Pfund und brachte am 1. und 2. Juni das Jünglein an der Wage immer noch um 2,4 bezw. 2,9 Kilogramm hinauf. Eine respektable Leistung, wenn man bedenkt, daß der Honigsaft in Centigrammen eingetragen wird. Durch ein kleines Beispiel sei dargetan, welchen Nutzen ein Bienenvolk an einem solchen Flugtag der Landwirtschaft bringt, dadurch, daß die Befruchtung der Blüten durch die Uebertragung des Blütenstaubes bewirkt wird. Bei einmaligem Flug bringt eine Biene etwa 0,2 Gramm. Es wären demnach fünf Flüge nötig, um ein Gramm Honigsaft einzutragen und 5000 Flüge ergäben ein Kilogramm. Bis das Volk nun 4,7 Kilogramm an einem Tage einträgt, muß es 23 500 Flüge machen. Jedesmal besucht eine Biene mindestens 50 Blüten = 1 175 000 Blüten. Nimmt man an, daß von 10 Blüten nur eine befruchtet wird, so sind es noch 117 500 keimfähige Blüten. Hätten davon nur jedes Tausend Blüten einen Pfennig Wert, so ergäbe der tägliche Nutzen eines einzigen Volkes für die Landwirtschaft rund 1,20 Mark.

Am Ende der Schwarmzeit müssen Schwärme und abgeschwärmte Muttervölker nochmal kontrolliert werden. Haben Vorschwärme Drohnenbau aufgeführt, was durch Verwendung von nur ganzen Mittelwänden zu verhüten ist, so werden solche Waben zurückgehängt. Bei anhaltender Tracht werden Kunstwaben in die erste Etage gehängt; oben tragen die Bienen Honig hinein, was möglichst zu umgehen ist. Sind die Nachschwärme in der 3. Etage schwacher Völker untergebracht, so werden dieselben nicht zu spät auf sogenanntem Umwege vereinigt, nachdem die schlechte oder alte Königin einige Tage vorher entfernt wurde.

Manchmal gehen Königinnen verloren oder sterben ab, ohne daß der Imker es merkt. Ist keine zur Nachzucht taugliche Brut mehr im Volke, so tritt für dasselbe der schlimmste Zustand ein; es wird drohnenbrütig. Ist es noch im Anfangsstadium, so nimmt es manchmal noch eine befruchtete Königin an, später sind Versuche fruchtlos. Können wir einem solchen Volke einige auslaufende Brutwaben aus verschiedenen Völkern und nach einigen Tagen ein ganzes Zuchtstöckchen beigeben, so kommt es rasch wieder zu sich, bedarf aber immerhin besonderer Pflege. Der Imker mit größerer Stockzahl macht mit solcher nicht lang Federlesens.

Wer durch natürliche Vermehrung nicht auf die gewünschte Zahl der Völker gekommen ist, hilft sich im Juli durch Ableger. Hauptbedingung zur richtigen Bildung und Entwickelung der Kunstschwärme ist, daß das abzulegende Volk stark genug (schwarmfähig) ist und zum Vorteil gereicht es, wenn der Züchter sich rechtzeitig eine entsprechende Königinzucht angelegt hat. Unter den Kunstschwärmen verdient wohl ohne Zweifel der Sammelfegling den Vorzug, weil durch ihn nicht nur ein Volk die Bienen und Brut liefern muß. Er verlangt aber bei der Bildung mehr Zeit und größere Vorsicht, damit man beim Zuhängen der Waben keine Königin in den Kunstschwarm bringt; sie wäre rettungslos dem Tode preisgegeben. Die bestimmte, befruchtete Königin wird am folgenden Tage im Käfig beigesetzt. Am einfachsten und raschesten geht die Bildung eines Fluglings von statten. Das abzulegende Volk hängt man ganz in den Wabenkasten und sucht dabei die Königin. Die betreffende Wabe wird allein gehängt, damit die Königin nicht ablaufen kann. Nun gibt man dem Volk die zwei vordersten Waben an der Stirnwand und als zweite in die untere Etage diejenige mit der Königin zurück, vielleicht noch 2—3 mit auslaufender Brut, damit junge Bienen zur Pflege und zu Ammendiensten nicht fehlen. Einige Kunstwaben eingehängt und das Muttervolk ist in seiner Ordnung. Die übrigen Waben hängt man in der gewesenen Reihenfolge in die neue Wohnung. Alle Flugbienen kehren in den alten Stock zurück, weshalb das junge Volk 2—3 Abende gefüttert werden muß. Sollte dieses am nächsten Tage nicht alle Waben belagern, so kommen die unbesetzten oder wenigbesetzten Brutwaben ins Muttervolk zurück. Kunstschwärme macht man am besten an schönen Flugtagen, etwa zwischen 9 und 12 Uhr. Am darauffolgenden Tage erhält das junge Volk eine reife Königinzelle oder besser eine begattete Königin, die man einen Tag einsperrt.

Zur Königinzucht wählt man nur leistungsfähige Völker; ja nicht solche, unter denen deren Königin wegen Untauglichkeit doch entfernt werden muß. Königinzucht treibt man am zweckmäßigsten in den Honigräumen zurückgebliebener Völker, indem man kleine Ableger mit 3—5 Waben macht, denen man eine reife Weiselzelle aus dem Zuchtvolk gibt. Bei Verwendung der befruchteten Mutter in einem anderen Volke geben die vorhandenen Bienen gutes Verstärkungsmaterial, indem man wieder auf Umwegen vereinigt.

Hin und wieder kommt es vor, daß die junge Königin längere Zeit nicht mit der Eierlage beginnt. Eine kräftige Portion flüssigen Honigs fördert dieselbe. Zuweilen mangelt es dem Volke an jungen, den nötigen Chylus bereitenden Bienen; in diesem Falle hilft die Beigabe einer auslaufenden Brutwabe.

Da die Entwicklung der Biene im Absteigen begriffen ist, gibt es bald Platzüberfluß. Wo keine Tannen- oder starke Spättracht zu erwarten ist, muß der Raum nach und nach verengt werden, sonst vertragen die Bienen den einzutragenden Sommerhonig zu sehr.

Den Imkern, die hauptsächlich auf Tannentracht angewiesen sind, wünschen wir eine recht ausgiebige Ernte; auch ihre Honigtöpfe war-

ten schon jahrelang der Dinge, die da kommen sollen. Bienenzüchter, welche zum Wandern eingerichtet sind, mögen sich von der Rentabilität der Wanderung in die Weißtannentracht überzeugen. Vorsorge in Bezug auf Wohnungsdichtigkeit, Weiselrichtigkeit der Völker und genügende Lüftung während der Fahrt ist zu treffen. Jedenfalls hat der Imker die Pflicht, die Fahrt persönlich mitzumachen, wenn auch das Fuhrwerk von sachkundiger Hand geleitet wird.

Den einzelnen Imkern und Bezirksvereinen sei jetzt schon der Mahnruf entgegengebracht: Rüstet euch zur diesjährigen Generalversammlung in Lörrach!

Zum Schlusse sei darauf hingewiesen, daß vom 22.—28. Juli ein Imkerkurs in Donaueschingen stattfindet, an welchem auch Imker teilnehmen können, welche noch nicht Mitglieder des Vereins sind. Anmeldungen sind bis 11. Juli an den Schreiber der Monatsbilder zu richten, der zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist. Bienheil!

Erntemethoden für Getreide.

Wenn die Zeit der Ernte herannaht, blickt der Landmann sorgenvoll nach dem Himmel, ob es ihm wohl vergönnt ist, den Lohn für all seine Mühen während eines ganzen Jahres noch gut unter Dach zu bringen, oder ob es ihm auch hier nicht erspart bleibt, den Kampf mit den Elementen, den er jahraus, jahrein zu führen hat, aufzunehmen. Zu keiner Zeit macht sich die Abhängigkeit von der Witterung schwerer fühlbar, als zu der der Ernte, wo die Hoffnungen eines ganzen Jahres noch vernichtet werden können. Von dieser lästigen Fessel sich nach Tunlichkeit zu befreien, ist der Zweck der verschiedenen Erntemethoden.

Die Ernte der Pflanzen soll vorgenommen werden, wenn der hauptsächlichste nutzbare Teil seine beste Ausbildung erreicht hat und die Ernte selbst unter Vermeidung von Verlusten stattfinden kann. Bei den Körnerfrüchten ist es von besonderer Wichtigkeit, die Ernte im richtigen Reifestadium vorzunehmen. Wird zu früh geschnitten, wenn die Körner noch milchig und weich sind, sich in der Milchreife befinden, dann hat die Stoffwanderung nach den Körnern noch nicht aufgehört, diese sind noch nicht vollständig ausgebildet und schrumpfen beim Trocknen ein; erhebliche Verluste sind also bei der Ernte in diesem Reifestadium zu verzeichnen. Wird andererseits wieder zu lange gewartet bis zur Totreife, so stellen sich auch hier große Verluste durch Ausfallen ein.

Die richtige Zeit für die Ernte unserer Getreidearten ist die Gelbreife, der Zustand, in welchem das Feld ein gelbes Aussehen hat und sich das Korn leicht über den Fingernagel brechen läßt. Um diese Zeit hat die Stoffwanderung nach dem Korn aufgehört, Verluste durch Schrumpfung desselben sind also nicht mehr zu befürchten. Roggen und Braugerste machen insofern eine Ausnahme, als ersterer beim Uebergang von der Gelb- zur Vollreife, letztere bei eingetretener Vollreife zu schneiden ist, damit die Zeit der Nachreife auf dem Felde abgekürzt wird, dies ist besonders für Gerste von Wichtigkeit, weil sie so möglichst bald den Einflüssen der Witterung entzogen wird. Die Abgabe von Wasser aus dem Korn — die Trocknung — vollzieht sich während der Nachreife.

Die Nachreife erfordert Zeit und Vorsicht und zwar beide umsomehr, in einem je früheren Reifestadium die Frucht geschnitten wurde. Es ist bei Auswahl der Methode, welche für das Nachreifen angewandt werden soll, Rücksicht zu nehmen auf den Reifegrad, die Getreideart, die Witterung usw. und nach diesen Gesichtspunkten das geeignete Verfahren auszusuchen.

Das bei uns am häufigsten angewandte Verfahren des Nachreifens, das in Gelegen, ist wohl das billigste und schnellste, aber auch zugleich das unsicherste. Bei anhaltend ungünstiger Witterung ist Auswachsen und Verminderung der Qualität des Kornes zu befürchten und das dabei notwendige ein- oder mehrmalige Wenden des Getreides bringt in der Regel Körneraufall mit sich. Am Platze kann dieses Verfahren wohl einmal sein, wenn es sich um die Trocknung von Getreide handelt, welches stark von Unkraut, Klee usw. durchwachsen ist. Doch soll dies nicht die Regel, sondern mehr die Ausnahme bilden.

Weniger abhängig von der Witterung ist das Verfahren, bei welchem das Getreide entweder unmittelbar nach dem Schnitt in kleine Garben, und nach kurzer Lagerung gebunden und in Puppen oder Stiegen aufgestellt wird. Bei der Puppe stellt man um eine senkrecht stehende Garbe ringsum weitere 8 Garben, während die Stiege aus einer beliebigen Zahl dachförmig, mit den Aehren gegeneinander gelehnter Garben besteht, welche durch je eine an den Giebelenden entgegengestellte Garbe zusammengehalten wird. Die Stiege dürfte sich mehr für Gerste und Hafer, die Puppe für die Wintergetreidearten empfehlen. Auch diese beiden Getreidearten bieten bei anhaltender ungünstiger Witterung nicht genügend Sicherheit. Die sicherste Nachreifemethode ist die mit gedeckten Puppen bezw. Stiegen. Es wird in der Aufstellung ebenso verfahren wie oben angegeben; bei den Puppen wird eine Deckgarbe in der Weise über die mit einem Strick zusammengezogenen 9 Grundgarben gestülpt, daß die ersten weiter unten, mehr dem Stoppelende zu, gebunden und gleichmäßig auseinander gebreitet, mit abwärts hängenden Aehren, auf die Puppe aufgesetzt wird. Bei dieser Methode kann das Getreide auch bei ungünstiger Witterung längere Zeit auf dem Felde stehen, ohne daß die Körner dadurch Schaden erleiden. Ebenso wie die Puppen können auch die Stiegen gedeckt werden.

Neben der Sicherheit, welche das Aufstellen des Getreides in Puppen oder Stiegen mit sich bringt, hat es auch noch den Vorteil, daß es möglich ist, die Stoppel sofort nach dem Schneiden des Getreides zu stürzen, also nicht erst abgewartet werden muß, bis dasselbe umgefahren ist, was ganz besondere Bedeutung gewinnt, wenn in das betreffende Feld noch Gründüngung eingesät werden soll.

Kleine Mitteilungen.

* **Errichtung von Saatbaustellen der Badischen Landwirtschaftskammer.** Der Vorsitzende der bad. Landwirtschaftskammer bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Landwirtschaftskammer in folgenden landwirtschaftlichen Betrieben Saatbaustellen errichtet hat: **a. Allgemeine Saatbaustellen:** 1. Georg Rieggerr-Kohlhöfelhof bei Schwackenreute; 2. J. Schweizer-Salem; 3. Gräfl. Robert Douglasische Gutsverwaltung Langenstein (Post Eigeltingen); 4. Karl Kaufmann-Gundelhof (Post Hattingen); 5. Artur Kiefer-Dottingen (Amt Staufen); 6. Franz Widmann-Hartheim (Post Krozingen); 7. Gottl. Calmbach-Rothaus (Post Breisach); 8. Wilh. Hofmann-Scheckenbronnerhof (Post Heidelsheim); 9. R. Kammerer-Graben; 10. Zuckerfabrik Waghäusel; 11. Gut Kirschgartshausen (Post Lampertheim); 12. Gebr. Gebhard-Dammhof (Post Eppingen); 13. Phil. Klemm-Reichartshausen (Post Aglasterhausen); 14. Scipiosche Gutsverwaltung-Rineck (Post Dallau); 15. Eugen Rudolph-Marienhöhe (Post Merchingen); 16. Fridolin Endres-Großrinderfeld; 17. H. Zahn-Werfauerhof. — **b. Tabakfachbaustellen:** 1. Ludwig God jun.-Ringsheim; 2. Karl Henninger-Ichenheim; 3. Bürgermeister Häß-Ottenheim; 4. Georg Walter VI.-Hesselhurst, Post Kehl (Sundheim); 5. Jak. Hemmler III.-Bodersweier; 6. Joh. Dietrich III.-Zierolshofen (Post Rheinbischofsheim); 7. F. K. Maurath-Unzhurst (Post Ottersweier); 8. Bürgermeister Ziegelmeyer-Langenbrücken; 9. Aug. Burgstahler-Graben; 10. Peter Ludwig Hornung-Friedrichstal; 11. Ab. Pfisterer-Mauer. — Der Saatbau in diesen Betrieben wird nach den in Vereinbarung mit Gr. Ministerium des Innern getroffenen Bestimmungen unter Aufsicht genommen. Die Landwirtschaftskammer übernimmt die Vermittlung von Saatgut aus diesen Betrieben und wird hierüber später nähere Bekanntmachung erlassen.

* **Das Verdünnen der Früchte** ist eine sehr wichtige Arbeit und bei großfrüchtigen Sorten unerläßlich, wenn man normal ausgebildete Früchte erhalten will. Auch hier ist jetzt der richtige Zeitpunkt, das Verdünnen vorzunehmen. Hat man mehrere Früchte auf einem Fruchtkuchen stehen, so nimmt man dieselben mit einem scharfen Messer bis auf zwei der entfernt stehendsten Früchte weg und läßt beim Wegschneiden der Früchte jedoch einen kleinen Teil des Fruchtstieles. Dadurch entwickeln sich die zwei stehengebliebenen Früchte besser; von diesen kann man später die schwächeren ebenfalls entfernen; dies geschieht jedoch nur bei großfrüchtigen Sorten. Ueberdies ist noch zu bemerken, daß wir eine Anzahl von Obstsorten besitzen, so z. B. von Birnen die Bergamotte Esperen, welche ihre Früchte in Büschseln von 5—6 Früchten ansetzen und auch behalten. Natürlich erreichen solche gedrängt auf einem Fruchtkuchen stehenden Exemplare nie ihre vollkommene Entwicklung; sie bleiben klein, und gerade diese gedrängt stehenden Obstbüschel sind den Angriffen der Obstmotte ausgesetzt, da oft eine einzige Larve sämtliche Früchte zerstört. Bei solchen Sorten ist also aus zweierlei Gründen ein Verdünnen am Platze. Da man jedoch bei Sorten mit mittelgroßen Früchten 2—3 Früchte stehen läßt, so kann der Fall eintreten, daß sich dieselben, wenn sie halb ausgebildet sind, berühren, und daß dann die Obstmotte sehr schaden kann. Um nun die einzelnen Früchte von einander zu trennen, so gibt man zwischen die sich berührenden Früchte steifes Papier, am besten verwendet man alte Spielkarten. Sollte wirklich eine der drei auf einem gemeinsamen Fruchtkuchen stehenden Birnen von einer Larve der Obstmotte befallen werden, so werden die durch Kartenstücke isolierten Früchte geschützt, wogegen sie im Unterlassungsfalle dieses Schutzmittels alle drei benagt werden. Ein Ausbrechen der Früchte muß man auch dann vornehmen, wenn der Fruchtansatz zu den übrigen Wachstumsverhältnissen ein übermäßig großer ist. Man entfernt in solchen Fällen besonders die in der Nähe des Leitzweiges befindlichen Früchte und läßt die tiefer gestellten, welche jedoch bei schwachen Bäumen ebenfalls nur mäßig gelassen werden dürfen, stehen.
M. Lebl.

* **Sanderbse und weißsamige Wicke.** Die Sanderbse oder Peluschke dient zum Ersatz der Felderbse, die Sandwicke, eine Abart der schwarzsamigen Futterwicke, denn sie ist weißsamig, dient ebenfalls als Ersatz für die gewöhnliche Wicke. Beide Pflanzen gedeihen auf den leichteren Bodenarten, wo gewöhnlich Felderbsen und Wicken nicht mehr fortkommen, oder doch nicht genügende Mengen liefern. Man schätzt die Peluschken als gutes Milchfutter und Kraftfutter für Mastvieh, Schweine und Schafe, sie wirken etwas stopfend und enthalten mehr Bitterstoff als die gewöhnlichen Felderbsen. Von ihnen unterscheiden sie sich äußerlich durch die schwarzbepunkteten Samen auf grauem Grunde. Man baut die Peluschke stets im Gemenge mit Sommerroggen, Hafer oder Gerste oder auch zwischen anderen Hülsenfrüchten, wie Bohnen, Lupinen, damit sie eine Stütze hat. Weit wichtiger ist die Peluschke als Grünfutter- und Gründüngungspflanze, denn als solche liefert sie wirklich gute Erträge. Hierin ähnelt sie der weißsamigen Wicke. Dieselbe ist als Körnerfrucht kein sehr geeignetes Futter, trotzdem sie nicht so bitter ist, wie die schwarzsamige Wicke, aber man hat schon schlechte Erfahrungen mit dem weißen Wickschrot gemacht. Als Grünfutter bietet sie aber dieselben hochgeschätzten Vorteile wie die schwarzsamige Wicke, nur daß die weiße Wicke noch auf

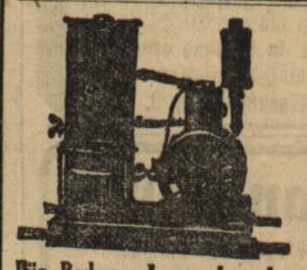
solchem Boden gedeiht, welcher der anderen zu trocken ist. Man füttert grüne Wicken und Peluschken besonders gern an Milch- und Mastvieh, sie haben etwa denselben Futterwert wie Kleegras. Man sät Grünwicke und Peluschke niemals rein aus, sondern man stellt Gemenge mit Sommerroggen oder Hafer her, auch mit Lupinen und Buchweizen hat man gute Erträge. Man läßt in diesen Gemischen etwa ¼ aus Getreide bestehen und sät sie von Mitte April an in Abständen von 8 zu 8 Tagen, um jederzeit frisches Futter zu haben, zum Samenansatz darf es niemals kommen, da sonst den Tieren das Futter nicht mehr so schmeckt. Was nicht grün gefüttert wird, wird zu Heu gemacht, oder eingesäuert. Man kann rechnen, daß man mindestens 9 bis 10 Wochen nach der Aussaat auf den Futterschnitt warten muß, was sehr erwünscht ist, weil der erste Rotkleeschnitt jetzt verfüttert ist. Peluschken geben einen ganz hervorragenden Gründung für Kartoffeln und versagen selten, selbst auf trockenem Boden, völlig. Carolus.

* **Die Befruchtung der Blüten.** Die Befruchtung der Blüten unserer Feld- und Gartengewächse wird bekanntlich in hohem Maße durch die Honigbiene befördert. Indem die Biene ihrem Geschäft des Honig- und Pollensammelns obliegt, nimmt sie an ihrem behaarten Körper den Blütenstaub der eben besuchten Pflanze mit und überträgt ihn auf die andern, und da sie auf jedem ihrer Ausflüge viele Blüten hintereinander befliegt, so wird die Uebertragung des Pollens von einer auf die andere Blüte durch sie eine ganz beträchtliche. Diese sogen. Fremdbestäubung der verschiedenen Blüten, die zu einem großen Teil durch die Biene mit vollzogen wird, hat um so mehr Erfolg, als sie bei jedem Ausflug nur dieselbe Pflanzenart besucht. Wenn sie also beispielsweise die Kirschblüte als erste auf ihrem Ausfluge wählt, so befliegt sie auch ausschließlich nur diese und keine andere Blüte weiter, bis sie ihre Honigblase, bezw. ihre Pollenkörbchen gefüllt hat. Welchen Anteil die Bienen an der Befruchtung der Blüten haben, geht aus folgender Berechnung hervor. Ein normal starkes Bienenvolk hat im Frühjahr zurzeit der Obstbaumblüte mindestens 20 000 Bienen, von denen an jedem Tag etwa die Hälfte, also 10 000, auf Tracht ausfliegen. Jede Trachtbiene macht täglich im Durchschnitt 10 Ausflüge und befliegt auf jedem derselben nach mäßiger Schätzung 100 Blüten, besucht also täglich 1000 Blüten, das macht auf jene 10 000 Bienen 10 000 × 1000 = 10 000 000 Blüten. Zehn Millionen Blüten werden also von einem einzigen Bienenvolk an einem einzigen Tage beflogen und es liegt auf der Hand, daß hiebei eine ganz gewaltige Staubübertragung stattfindet.

* **Regeln zum Transport von Bienenvölkern.** Die Fluglöcher sind dicht mit Moos oder anderem weichen Material zu schließen, nicht mit Drahtgaze zu benageln. Die Türen und Fenster sind aus den Kastenwohnungen zu entfernen und statt der ersteren ein Drahtgazerahmen einzusetzen. Man kann auch Packtuch über die Kastenöffnung nageln. Hauptsache ist, daß die Bienen viel Luft haben. Vor der letzten Wabe schraubt man auf jeder Seite je eine kleine Holzschraube in die Wohnungswand dicht am Rähmchen, damit sich der Bau nicht löst und beim Fahren herausfällt. Die Fluglöcher der Strohkörbe sind ebenfalls zu schließen und die untere Oeffnung mit losegewebtem Packtuch zu überziehen, durch deren Zipfel man Drahtnägel steckt. Die Zipfel dreht man einigemal herum und schiebt dann die Nägel in die Korbwand. Das Tuch muß fest angezogen werden, damit es sich straff über die Oeffnung spannt. Kastenstöcke kommen in ihrer gewöhnlichen Lage auf den Wagen, die Korbstöcke stellt man auf den Kopf. Beim Bahntransport sind die Stöcke so zu stellen, daß die Wabenkanten nach den Puffern hin gerichtet sind, beim Transport mit einem Wagen jedoch so, daß sie nach den Leitern hinzeigen. Wolff.

* **Mittel gegen den Meltau auf Rosen.** Man siede 500 Gramm Schwefelblumen und eine gleiche Menge Kalk in 6 Liter Wasser 10 Minuten lang und rühre dabei oft um. Nach dieser Zeit nimmt man die Mischung vom Feuer, läßt sie setzen und füllt sie dann in Flaschen, die man gut verkorkt. Mit der Flüssigkeit, die man beim Gebrauch hundertfach mit Wasser verdünnt, spritzt man die Rosen. Ein zweites Mittel besteht darin, daß man 2—3 Gramm Seesalz in 10 Liter Wasser auflöst und damit die Rosenblätter oben und unten gut bespritzt.
M. Lebl.

* **Mittel gegen die gelbhäusigen Schnecken.** Bekanntlich kriechen die gelbhäusigen Schnecken an den Obstbäumen hinauf und benagen die junge Früchte. Da man aber durch bloßes Auflesen derselben nicht ganz Meister über sie werden kann, so wird man gut tun, Kupfervitriol fein zu stoßen und unter Kleie zu mischen und diese Kleie in umgelegte Blumentöpfe oder offenen Tüten von starkem Papier an den Fuß der Obstbäume zu legen. Die Schnecken fressen die Kleie und krepieren an dem damit vermischten Kupfervitriol. Durch dieses Mittel kann man auch die Saatschulen, sowie die Früchte der Erdbeeren vor Schneckenfraß schützen.
M. Lebl.



Neu! Neu!
Empire-Benzin-Motor
ist der einfachste, beste, sparsamste und billigste **Motor für Landwirtschaft und Kleingewerbe.** 410
Ohne Konzession überall aufstellbar.
Empire-Maschinen-Vertriebs-Gesellschaft.
Für Baden: Ingenieurbureau Karlsruhe, Händelstrasse 4.
Vertreter überall gesucht.

Jagd- u. Luxuswaffen aller Art.

Fahrräder Marke „Hubertus", sowie Jagd- u. Radfahrerbedarfsartikel jeder Art, Munition, Waschmaschinen, Löschemangeln, Wringmaschinen 2c. kauft man am besten und billigsten unter 3—5 jährig. Garantie direkt bei 403
Emil v. Nordheim i. Mehlis i. Thür.
Gewehrfabrik u. Fahrradhaus.
Illustr. Hauptkatalog versende gratis und franko.

Ansichtssendungen und Teilzahlungen gestattet.

Deutsche Windrad-Werke G. m. b. H.
Rud. Braun, DRESDEN.
Herkules
Wasserversorgung für Gemeinden
unter weitgehender Garantie, kostenlose selbsttätige Betriebskraft, bewährt auch für landw. u. gewerbl. Maschinen. Preisl. u. Referenzliste, Anschläge, Besichtigung kostenlos.
397

50 □m schon zu Mk. 5.15.
Drahtgeflechte Wellengitter
Karl Wahle
Drahtflechterei
Oberachern
in Baden.
10.
Stacheldraht Drahtspanner

Frachtbriefe
mit Firmadruck liefert
Druckerei Thiergarten, Karlsruhe.

Ital. Hühner, die besten Eierleger, keine schlecht legenden ungarischen u. galizischen. Sämtl. Rassegeflügel u. nützliche Zuchtgeräte. Aufklärender Katalog gratis. Geflügelpark i. Auerbach 725 (Hessen). 406

Genossenschaftliche Überlandzentralen
für
Landwirtschaftlichen Betrieb
finanzieren und bauen
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G., Frankfurt a. M.
Techn. Bureau Karlsruhe Hirschstrasse 1. 888

Auf Teilzahlung!

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Vollständige Brautausstattungen.

Herren- und Damen-Garderobe.

Manufaktur- u. Weisswaren.

Kinderwagen. — Sportwagen.

Jedermann erhält Kredit im 9829

Waren- u. Möbelhaus

J. Ittmann, Karlsruhe, Lammstr. 6.

Waschmittel, die allein waschen

gibt es nicht, Kochen und Reiben erfordern auch die sog. modernen Waschmittel. Dabei kosten diese viel Geld und sind auf die Dauer für die Wäsche nicht unschädlich. Wer denkbar schönste Wäsche haben, solche bestens schonen und unnötiges Geld sparen will, der verwende Flammers Seife und Flammers Seifenpulver. Beide Waschmittel sind millionenfach erprobt als die besten und zugleich billigsten.

Stellenvermittlung

d. Kaufm. Vereins Karlsruhe.

Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. Mk. 1.50 f. 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franko **Stets Bewerber aus d. meisten Branchen angemeldet.** 9722*

Betten, B24247
mit und ohne Roßhaarmatratzen, Schränke, Vertiko, Trumeau, Garnitur 65 M., Diwan, eint. Schrank, Silberschrank, Sofa, Tische, Stühle, Goldspiegel, Bilder, Kommode, Pianino, Schreibtische, Bücherschrank, kompl. Speise- und Schlafzimmereinrichtung, sowie Küchenmöbel **zu verkaufen. Sophienstr. 13,** part.

Eleganter Taschendiwan
unter Garantie billig zu **verkaufen. Gartenstraße 8a,** Seitenbau, 2. Stock rechts. B24237.2.1

Stellen finden:

Aelterer, erfahrener, selbständiger
Hochbautechniker,
mit Abrechnung völlig vertraut, für altes Baugeschäft in Vertrauensstellung **gesucht.** Dauernde Beschäftigung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 5821a an die Expedition der „Bad. Presse". 4.4

Bautechniker.
Jüngerer, flotter **Zeichner** per **sofort gesucht.**
Offerten mit Gehaltsanspruch. u. Probezeichnung (nur in Briefform) erbeten unter Nr. 9699 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jüngerer süddeutscher **Kaufmann,**
Maschinenschreiber, aus der **Autobranche** für August und September **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften an 5811a.2.2
C. Koenig, Autozentrale, Speyer a. Rh.

Für ein hiesiges, größeres Geschäft wird ein tüchtiger u. zuverlässiger
Comptoirist
per 1. Oktober **gesucht.** Offert. m. Gehaltsang. unter Nr. 9840 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zur Bedienung der **Schreibmaschine** wird
junger Mann
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Offert. m. Gehaltsansprüchen unt. 9794 an die Exped. d. „Bad. Presse".

Nebenerwerb: Häusl. Schreibarb., Vertr. 2c. **Otto Leisker, Leipzig 38.** (Rückp.) 5923a

Am 1. September kann ein strebsamer, junger Mann aus achtbarer Familie, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwillig.-Militärdienst hat, bei uns in die 9728.2.2
kaufmänn. Lehre
treten.
Ebersberger & Rees,
Zuckerwarenfabrik und Kolonialwarenhandlung.

Damen-Wäsche.
Ich **suche** per bald eine im Verkehr mit feiner Kundschaft **gewandte, tüchtige**
Verkäuferin.
Hohes Salair. — Angenehme selbständige Stellung. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an 5898a
Albert Rosenthal, München,
Kaufingerstraße Nr. 21.

Agent ges. z. **Cigarr.-Verk.** a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M. mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenverdienst** d. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 162a

Nebenverdienst kostenlos d. **P. H. 72, Breslau 8,** postl. 5857a3.2

Zur Uebernahme der Zweigfiliale unserer Fach-Schule wird in Karlsruhe, auf Wunsch evtl. auch in beliebig anderer Stadt Mittelbadens **tüchtige, gewandte, junge**
Dame
a. gut. Fam. **sofort gesucht.** Hoh. Einkommen. Erforderl. 2000 Mk. Gefl. Offert. u. **J. M.** an **Daube, Straßburg i. E.** erb. 5920a

Fräulein,
für Schreibmaschine und Stenographie, nur erste Kraft, wird sofort bei guter Bezahlung für dauernden Posten nach Pforzheim **gesucht.**
Offerten unter Nr. 5909a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Lehrmädchen
Ich suche, wenn möglich sofort, ein ist. Lehrmädchen bei freier Kost und Logis. Familienanschluß wird zugesichert. 5882a.2.2
Otto Michelson, Calw i/Wttbg.

Ein Schreiner
wird gesucht. 9811
Philippstraße 19.

Blechner u. Installateur
ein tüchtiger, kann eintreten.
Jos. Meess,
2.1 **Erbprinzenstr. 29.** 9798

Tüchtige, selbständige
Maschinenschlosser
Eisendreher
Eisenhobler
Bohrer
Fräser
finden dauernde, **gutbezahlte** Arbeit. 5872a.2.2
Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz A.-G. **Weingarten** (Württ.).

Ein jüngerer 5865a.3.
Metalldreher
findet dauernde Stelle bei
Gebrüder Hepp, Ettlingen.

Zum sofort. Eintritt werden gesucht:
10 tüchtige, in der Fabrikation schmiedeiserner Fenster bewanderte
5860a **Bauschlosser.**
Eisenwerk Bruchsal.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt:
1 Waschmeister,
1 Frühstücksköchin,
1 jünger. Gärtnergehilfen
bei hohen Löhnen. 5881a.2.2
Goeringers Mineral- u. Moorbad Rippolds-Au, Akt.-Ges. in **Bad Rippolds-Au** (Schwarzwald).

Kindermädchen-Gesuch.
Auf 15. Juli oder 1. August wird ein besseres Mädchen gesetzten Alters, das nähen und bügeln kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zu kleineren Kindern gesucht.
Frau W. Herrmann, Karlsruhe, B23511 Stephanienstr. 84. 3.3

Gesucht auf sofort für Landschloß (Winter Reisen) evang.,
einfache Jungfer,
die perfekt schneidern und bügeln kann und Hausarbeit übernimmt. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 5866a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Eine gebildete Frau,
welche perfekt kochen kann und für einige Monate die Küche eines kleinen besseren Hotels & Pension in einem Luft-Kurort selbständig zu führen versteht, sofort oder später gesucht. Monatlich 70/80 Mk. u. alles frei. 3.3
Offert. unt. Nr. 5849a an die Exp. der „Bad. Presse".

Köchin
für sofort nach **Rastatt** gesucht. Angebote zum 4./7 an 5852a.2.2
Major von Schaewen, Rastatt, Bahnhofshotel.

Mädchen-Gesuch!
Auf sofort oder 15. Juli wird ein fleißiges, braves Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Zu erfr. bei Hrn. **D. Johs,** Goethestr. 36. B24191

Fleißiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 9809.2.1
Kaiserstraße 91.

Per 1. August **suche** ich eine **tüchtige** und **perfekte**
Köchin
zu engagieren. 5905a.3.1
Frau Hugo Kuppenheim
Villa Bergfried, Pforzheim.

Ein Mädchen
von 14—16 Jahren für häusliche Arbeit gesucht. 9812
Philippstraße 19, 1. Stock.

Mädchen-Gesuch!
Ehrliches, fleißiges Mädchen, das sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, findet gute Stelle auf sofort oder 15. Juli. B24236 **Kaiserstraße 99, II. r.**

Auf 1. August zwei brave, tücht.
Mädchen gesucht,
eine **Köchin,** die Hausarbeit übernimmt, und ein **Zimmermädchen,** das bügeln kann. 5925a.2.1
Frau Fabrikant Weber, Ettlingen.

Schulmädchen gesucht für nachmittags (zum Ausfahren eines Kindes). Offert. unt. Nr. B24233 an die Exped. der „Bad. Presse".

Modistin
tüchtig u. chic im Garnieren, welche auch im Verkauf bewandert ist, bei gut bezahlter Jahresstellung sofort gesucht.
L. P. Drescher,
Kaiserstraße, 9832
Spezial-Putz-Geschäft.

Modistin.
Tüchtige, **zweite Arbeiterin** per 1. September **gesucht.** 5911a.2.1
Albert Venator, Lahr.

Modes.
Tüchtige, erste **Putzarbeiterin** findet per 1. September oder früher wirklich gute, dauernde Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 5877a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Kostümbüglerinnen u. Lehrmädchen
finden sofort dauernde gut bezahlte **Beschäftigung.** 9616.4.4
Färberei u. chem. Waschanstalt D. Lasch.

Stellen suchen

Für Mühlen!
Ehemaliger Bäckermeister, besucht seit acht Jahren die Bäckerkundschaft mit bestem Erfolg in den Bezirken Offenburg u. Ettenheim, **wünscht für erstklassige Mühle die Vertretung** zu übernehmen, und wollen Offerten unter Nr. 5841a an die Exped. der „Bad. Presse" gerichtet werden. 5.2

Aeußerst solider, strebsamer junger Kaufmann
mit perfekten Sprachkenntnissen, mit allen Bureauarbeiten vertraut, Stenogr., Maschinenschreiber, **sucht** per sofort evtl. 15. Juli Stelle auf Bureau bei bescheid. Ansprüchen.
Offerten unter Nr. B24216 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Mann, 32 J., verh., d. durch Geschäftseinstellung außer Arbeit ist, **sucht,** gest. auf gute Zeugn., anderweitig **Beschäftigung.** Offerten unter Nr. B24198 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Modes!
Tüchtige **2. Arbeiterin** sucht Stelle hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B24054 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gebildetes Fräulein
wünscht älteren Herrn oder Dame **zu pflegen.** Gefl. Offerten unter Nr. B23904 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fräulein,
19 Jahre alt, welches in der Kinderpflege erfahren, Kinder sehr liebt und gutes Zeugnis besitzt, **sucht Stelle** als Kinderfräulein für sofort oder später. Offerten mit Gehaltsangaben sind zu senden an **Anna Bühler, postlag. Tamm** O.-A. **Ludwigsburg.** 5917a.3.1

Besseres **Mädchen,** welches etwas Nähen und Bügeln kann, in den Hausarbeiten gut bewandert und **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, **suchen Stelle** auf 1. August evtl. 15. Juli. Offerten unter Nr. B24201 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ehrliche, zuverlässige **Frau sucht** sof. **Monatsdienst.** Näh. B24194 **Kaiserallee 35, Hth., 2. St., lks.**

Zu vermieten:

Laden
mit anstoßendem Zimmer auf 1. Okt. zu **vermieten.** Beste Lage der Oststadt. Zu erfr. **Ludw.-Wilhelmstraße 5,** Friseurgeschäft. B24187

Wohnung oder Lagerraum.
Rheinstr. 10 ist im Seitenb. pt. **1 Küche u. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Eithner** daselbst. B24195

6 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B24011
Sofienstraße 13, 3. Stock.

Zu vermieten per sofort:
Bachstr. 81, 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör,
5. St., 2 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.
Yorkstraße 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.

Zu vermieten p. 1. August d. J.:
Brahmstr. 2, 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.

Zu vermieten per 1. Okt. d. J.:
Bachstr. 81, 2. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör,
2. St., 2 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.
Näh. im Baugeschäft **E. Nun jr., Winterstraße 4,** Büro. 9816.5.1

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
in der **Kaiserstraße** (2. Stock), der Neuzeit entsprechend, per sofort zu vermieten. B24208.3.1
Näheres **Brauerei Hoepfner.**

4 Zimmerwohnung
mit Zubehör, im 2. St., auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** Friseurgesch. B24188

Adlerstraße 18a, Hinterh. 1 Tr., ist unter Glasabschluß ein groß. Zimmer, Küche, Keller per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Manufakturwarengeschäft.

Adlerstraße 27 ist die **Parterrewohnung** von 4 Zimmern, Küche u. Keller auf **1. Oktober** an eine ruhige kleine Familie zu verm. B24182 Näheres 1 Stiege hoch.

Akademiestraße 15, part., Seitenb., ist ein **Zimmer** und **Küche** mit Zugehör auf 1. August **zu vermieten.** Näh. parterre. 9842

Augartenstraße 30a sind im Vorderhaus eine schöne **Zimmerwohnung,** sowie eine **Mansardenwohnung** von 2—3 Zimmern auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. im Laden. B24241

Friedenstr. 13 ist eine sehr schöne **Wohnung** von 7 Zimmern, Balkon u. Veranda, Badezimmer, Küche nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. B24192

Geibelstr. 2a, Eckhaus am Fliederplatz u. Mühlburger Bahnhof, ist auf 1. Okt. eine geräumige **5 Zimmerwohnung** zu vermieten. Näheres Lindenplatz 11. 9750

Kaiser-Allee 63, 2. Stock, **4 Zimmer,** Bad u. Zubehör, 4. Stock **3 Zimmer** u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B23520.5.5

Kaiserstr. 9 ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Balkon sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B24179

Kaiserstr. 36a, 5. St., frisch hergerichtete **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zugehör per 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B24180

Kaiserstr. 49 ist im 3. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit sämtlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Bäckerladen. B24189

Luisenstraße 27 ist im 2. Stock des Hinterhauses eine **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. Stock. B24213

Luisenstraße 41 ist eine schöne, große **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. Oktober an kinderlose Leute zu vermieten. B24229 Näheres 2. Stock.

Schillerstr. 37, 1. St., **3 Zimmerwohnung** m. Mansarde, Klosett, auf 1. Oktober zu vermieten. **Zu erfragen ebenda.** B24184

Sofienstr. 13, Seitenb., 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock. B24010

Uhlandstraße 38, Ecke Sophienstr., ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** ohne vis-à-vis zu vermieten. Näh. 1. Stock, Sophien-Apotheke. 9647*

Vorholzstr. 42, 4. St., schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Okt. ev. früher zu verm. Einzusehen von 10—2 Uhr. Näh. **Luisenstr. 59,** 2. Stock. B24205

Werderstr. 18 ist **Parterrewohnung** mit 3 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. Seitenbau, 2. St. B24203

Werderstr. 100 ist eine **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfr. im Laden. B24190

Wilhelmstr. 7, Hinterh., **3 Zimmer** mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter **Krätz,** Vorderh. 5922a

Winterstraße 32 ist eine freundl. **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfrag. 1. St., r. B24244

Zähringerstr. 28, 1. St., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** Alkov u. sonst. Zubehör auf 1. August zu vermieten. B24197

Zähringerstr. 28 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. B24196

Mühlburg, Albstraße 10 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zugehör im 1. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. B24227

Zimmer an Fräulein sofort billig zu vermieten. B24080 **Schützenstraße 25,** part.

2 Zimmer, unmöbl.,
sofort oder später zu **vermieten.** B24012 **Sofienstr. 13,** 2. St.

Akademiestraße 9, II., ist ein groß., schön möbl. **Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. B24210

Akademiestraße 15, part., ist im Vorderhaus ein unmöbl., großes **Zimmer,** auf die Straße gehend, auf 1. August **zu vermieten.** Näheres parterre. 9843

Akademiestr. 71, oberer Stock, 2 ev. 3 unmöblierte, schöne **Zimmer,** nach d. Straße gehend, an alleinstehende Person zu vermieten. B24214 Näheres parterre.

Kaiserallee 35 ist **möbl. Mansarde** an sol. Arbeiter od. Fräul. sofort zu vermiet. Auskunft das. Hinterhaus, 2. St., links. B24193

Kaiserstraße 27, Stb. part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B24234

Lessingstr. 78, part. l., ist gut möbl. **Zimmer** mit voller **Pension** auf sof. bill. zu vermieten. B24181

Rüppurr, Kleiststraße 12 ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B24186

Miet-Gesuche:

Lagerraum
oder **Wohnung** (womöglich parterre) auf der Kaiserstraße zwischen Adler- u. Kreuzstraße oder allernächster Umgebung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 9825 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungs-Gesuch (Weststadt)
3—4 Zimmerwohnung mit Hof u. Garten in kleinerem Hause zwischen Eisenbahnstr. u. Wendtstraße, von kleiner Familie zu mieten gesucht auf 1. Oktober.
Offerten unter Nr. B24221 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ordnungsl. Familie **sucht** auf 1. Okt. **3 oder 4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör, womöglich zwischen Kreuz- und Waldhornstraße, Nähe des Zirkels. Offert. mit Preis unt. Nr. B24238 an die Exp. der „Bad. Presse".

3 Zimmerwohnung mit Gas, Balkon, bevorzugt Oststadt, auf 1. Okt. **gesucht.** Angebote mit **Preisangabe** unter Nr. **B23816** an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Schöne **Dreizimmerwohnung** in ruhiger Lage von kleiner Familie auf 1. Okt. **zu mieten gesucht.** Gefl. Off. m. Preisang. an d. Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. 24178.

In der Nähe des Bahnhofs wird von einer kleinen Familie eine **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober **gesucht.** Offerten m. Preisangabe unter Nr. B24242 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Sol. Fräulein, Kleidermacherin, **sucht helle 2 Zimmerwohnung,** auch Seitenbau oder Mansarde auf 1. Okt. od. früh. Zentrum. Off. mit Preis unt. Nr. B24217 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einer Geschäftsfeier wegen wird unser Geschäft

Samstag den 3. Juli um 5 Uhr mittags geschlossen.

Leipheimer & Mende

169 Kaiserstrasse. 9805

Militärverein Karlsruhe.

(Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.)

Das auf 3. Juli angesetzte 9837

Stadtgartenfest

wird **bis auf weiteres verschoben.**

Karlsruhe, 2. Juli 1909. **Der Vorstand.**

Residenz-Theater, Kinematograph

30 Waldstraße 30 9823

Als **Einlagen** zu dem unerreicht reichhaltigen und interessanten Programm **heute abend** u. a.:

„Der Hund als Rächer“

hochinteressant — spannend.

„Die Meeresgöttin“

Zauberfilm — **wundervoll koloriert.**

Zu den Vorführungen Wiedergaben von **Originalvorträgen erster Tonkünstler** a. d. Steinway-Mignon.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

JANUS

in HAMBURG

Gegründet 1848

Gesamtaktiva über 65 Millionen Mark

Liberalste Versicherungs-Bedingungen.
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.

Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter. **An allen Orten Vertreter und Inspektoren gesucht.** Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten!

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung

Vertretung für **Baden:** 957a*

Subdirektion **Ed. Schlund, Freiburg i. B.,** Scheffelstr. 26.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum zeige hiermit ergebenst an, dass ich **ab 1. Juli ds. Js.** das

Hôtel Bellevue in Marxzell

käuflich übernommen habe.

Ich halte meine **gut eingerichteten Fremdenzimmer (Pension von Mk. 3.50 an)**, sowie **vorzügliche Küche, reine Weine, ff. Biere** bei **zivilen Preisen** bestens empfohlen. — **Eigene Schlachtung.** — **Terrasse** und **schöner Garten** für **Vereine** und **Gesellschaften.**

Um geneigtes Wohlwollen bittet 9821.2.1

Ludwig Neuer,

Telephon No. 3. Metzger und Wirt.

5506a

Im 9662.2 2

Sommer-Räumungs-Ausverkauf

Krawatten mit teilweiser Ermässigung bis **33⅓ Prozent.**

M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel.

Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- u. Herrenstrasse.

Morgen Samstag abend:

Zusammenkunft

Klapphorn.

9844.2.1 **Die 3.**

Samstag den 3. Juli 1909, abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im **Vereinslokal.**

Regimentskameraden willkommen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

9819 **der Vorstand.**

F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Eigener Sportplatz an der Rintheimerstraße.

Samstag: Vereinsabend.

Sonntag den 4. Juli 1909, vorm. 8½ Uhr: **Training.**

Nachm.: Wettspiele.

2 Uhr: Junioren 1 geg. F.-C. Germania Durlach Jun. 1.

4 Uhr: A. H.-Mannsch. gegen F.-B. Beiertheim A. H.

Eintrittspreis: 20 Pfennig.

Die Mitglieder werden gebeten, die Mitglieds-Karten unaufgefordert vorzuzeigen. Beiträge können beim Platzkassier entrichtet werden.

Samstag d. 10. Juli 1909:

General-Versammlung

Anträge müssen schriftlich bis längstens Dienstag den 6. Juli abends eingereicht sein.

Genehmigt für Baden.
Ziehung 20. Juli und folgende Tage.

Rothenburger

Geld-Lotterie

10887 Geldgewinne ohne Abzug

Hauptgewinne **250,000** Mark
60,000 Mark
40,000 Mark
20,000 Mark u. s. w.

Lose à M. 3.30 inkl. Porto und Liste gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt 591½a

J. Heichele, Hamburg, Brockmannsweg 2.

Gustav Dennig

Bäckerei, Konditorei,
Marienstraße 11,
Gartenstraße 18.

Von heute ab: 9820

Telephon Nr. 736.

Schuhwaren-Verkauf

zu hervorragend billigen Preisen.

Für Herren:

Art. 7166. **Imitiert Chevreaux-Hakenstiefel,** Derbyschnitt mod. Façon per Paar Mk. **6.50**

Art. Nx. **Braun Ziegenleder-Schnürstiefel,** Derbyschnitt, mod. Façon per Paar Mk. **6.95**

Art. 7186. **Elegante, braune, echte Chevreaux-Hakenstiefel** mit Lackkappe, Goodyear Welt, neueste Façon per Paar Mk. **10.50**

Für Damen:

Art. 8201. **Schwarz Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt, Lackkappe, elegante Façon, per Paar Mk. **5.90**

Art. Bs. Eleganter **braun, echt Chevreaux-Schnür Halbschuh,** Derbyschnitt, grosse Oesen, per Paar Mk. **5.90**

Art. 8122. **Braun, echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt per Paar Mk. **6.95**

Für Knaben und Mädchen

Kräftiger Kalbin-Schnürstiefel

Art. Ne. Normalfaçon,
geeignetste Façon für die Jugend

Nr. 27—30 Mk. **4.25** | Nr. 31—35 Mk. **4.95**

R. Altschüler, Karlsruhe i. B.,

Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse Nr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Altschülers eigene Geschäfte.

Mannheim, R 1 2/3 Marktplatz
Mannheim, P 7, 20,
Mannheim, O 6, 3
Mannheim G 5, 14, Jungbuschstr.
Mannheim, Mittelstr. 53
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29
Aalen, Bahnhofstrasse 27 b.
Augsburg, Karlstr. D 47
Augsburg, Karolinenstr. D 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Göppingen, Marktplatz,
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstr. 87
Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Karlsruhe, Kaiserstr. 118
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz. 9826

Erfindungen 5758a 15.6

nur unter direkter Beilage von Gutachten eines Patentanwaltes gesucht. Offerten unt. „Fortschritt II“ an **Daube & Co., Straßburg, Els.**

Wer leiht

einem jungen Mann in sicherer Stellung **100 Mk.** gegen hoh. Zins und monatl. Rückzahlung.

Offerten unter Nr. B24222 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Küchen-Einrichtung,

komplett, hat billig abzugeben

Heinrich Karrer, Spedition,
9813.2.1 Philippstraße 19.
Telephon 1659.

Das begehrteste Wäschestück für Damen sind momentan

Hemdhosen

welche wir in reicher Auswahl
: : : am Lager haben. : : ;

Besonders empfehlenswert:

„Schlanka“

gewebtes, elegantes Wäschestück, in all. Grössen vorrätig, feine Qualität, in allen Preislagen.

„Unicum“

praktisches, solides Wäschestück, vorrätig und nach Mass, empfehlen in allen dichten und porösen Stoffarten 9806

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und : : Kinder-Ausstattungen : :

Kaiserstr. 149 I. Telephon 579.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.